



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1907**

579 (12.12.1907) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-137566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-137566)

General-Anzeiger



Abonnement: (Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.) Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.

70 Pfennig monatlich. Einzel-Nummer 5 Pf.

Telefon-Nummern: 1449, 841, 877, 918

Nr. 579. Donnerstag, 12. Dezember 1907. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagausgabe umfasst 16 Seiten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. Dezember 1907.

Die Sympathien der anderen.

Herr Gothein hat es kürzlich ausgesprochen: nur wenn die deutsche Politik die Menschenrechte achtet, könne sie sich wieder die Sympathien anderer Völker erwerben. So lange sie diesen Rechten aber mit Füßen ins Gesicht schlage, werde sich unsere auswärtige Lage andauernd verschlechtern.

Wir lassen die Phrase von den verletzten Menschenrechten für heute auf sich beruhen und halten uns an das letzte Wort. Man kennt ja diesen unvermeidlichen Refrain, den Appell an die Furcht, der deutschen Ohren stets nichttönig klingen wird. Man kennt diese kurzfristige Weisheit, die schon vergessen hat, wie wir uns politisch von ganz Europa schubriegeln lassen mußten, als die Sympathien dieses selben Europas das Volk der Dichter und Denker neidlich befranzten. Es ist etwas Schönes um die Sympathien der anderen, aber es ist nur allzuwahr, daß der Starke und Mächtige sich selten ungeteilter Zuneigung erfreut, es sei denn, daß er müde geworden in Schall seiner Vorbeeren auf seinen Erfolgen auszurufen beginnt. Erfreute sich das Preußen Friedrichs II. europäischer Sympathien, war Bismarcks Deutschland populär? Wir haben nichts davon gehört und wir meinen, daß in einem trohigen: oderint, dum metuant mehr gesunde Politik liegt als in dem vergeblichen Bemühen es allen recht zu machen. Gerade darum aber haben wir auch durchaus keinen Grund uns aufzuregen, wenn die Polen in Krakau oder Lemberg sich zusammenrotten oder Herr Kramarich im österreichischen Reichsrat eine große slawische Demonstration gegen uns vom Stapel läßt. Lassen wir ihnen doch ihre Erregung, die schließlich nicht so gar unverständlich ist. Nicht ihre Sympathien oder Antipathien haben unsere Ostmarken-Politik zu bestimmen, sondern allein die Frage, wie wir die bedrohte Stellung unseres Volkstums in unseren östlichen Provinzen am besten sichern und stärken.

Die jüngste Krise.

Die „Nordd. Allgem. Zig.“ schreibt: Ueber die Gründe, die den Reichskanzler zu seinem Appell an die Führer der Wehrheitsparteien des Reichstages veranlaßt haben, ist in einem Wiener Blatte folgende von deutschen Zeitungen nachgedruckte Meldung erschienen: Die Krise begann damit, daß am Dienstag Abend Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben und Kriegsminister v. Sinen sich zum Chef der Reichskanzlei v. Roedel begaben und erzuhrten, der Reichskanzler solle sie gegen die Angriffe der liberalen Redner schützen. Beide Minister stellten ihre Portefeuilles zur Verfügung. Der Reichskanzler ließ sie bitten, ihre Demission aufzugeben. Er werde, wenn nicht Abhilfe zu schaffen sei, „selbst zurücktreten“. Wie stellen sich, daß diese Angaben in allen Einzelheiten un-

zutreffend sind, und daß sich ein Vorgang wie der hier geschilderte überhaupt nicht abgespielt hat.

Der Berliner Korrespondent des „Figaro“ und des „Echo de Paris“ hat sich wieder einmal einen Wären aufbinden lassen. Er behauptet, es sei in Berlin ein Telegramm vom kaiserlichen Postlager eingegangen, das zu der kürzlich überwundenen kritischen Lage der Reichspolitik in einem dem Reichskanzler nicht günstigen Sinne Stellung nehme. Der französische Journalist ist, wie nicht erst versichert zu werden braucht, das Opfer seiner Leichtgläubigkeit geworden. Es existiert kein derartiges Telegramm. Im übrigen mag ja der Korrespondent für seine Falschmeldung einen sogenannten Gewährsmann haben. Es laufen in Berlin viele Gerüchte herum, die sich ein Vergnügen daraus machen, allzu vertrauenselige Presseleute hineinzulegen. Der kleine Vorfall beweist lediglich, wie üppig bei uns nach wie vor der politische Klatsch in Blüte steht.

Die christlichen Heimarbeiterinnen.

Die am 6. Dezember 1907 versammelten Vertreterinnen der im Gaubverband Berlin vereinigten Gruppen des Gewerkschaftsbereichs der Heimarbeiterinnen Deutschlands haben eine Resolution angenommen, wonach sie mit Befriedigung davon Kenntnis nehmen, daß der christlich-nationale Arbeiterkongress in Berlin auch zu den Wünschen der Heimarbeiterinnen Stellung genommen hat. Sie begrüßen seine diesbezügliche Entschiedenheit.

1. Einbeziehung der Hausgewerbetreibenden in die Versicherungsgegebung, 2. Ausdehnung der Gewerbe-Inspektion auf die Hausindustrie und die Einführung der Wohnungsinpektion mit gleichzeitiger Veranbarung der weiblichen Beamten, sowie 3. die Schaffung von Instanzen als Einigungs- oder Tarifämter für die Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse in der Hausindustrie, die mit dem Verhandlungsorgan für beide in Betracht kommenden Interessengruppen ausgestattet sein müssen, von Reichstag und Bundesrat fordert, auf das wärmste. Die Heimarbeiterinnen erklären aber, daß sie nach wie vor die Erfüllung sämtlicher Forderungen des Programms ihres Gewerkschafts für notwendig zur Herbeiführung gesunder Verhältnisse in der Hausindustrie halten und daß allein obligatorische Mindestlohntarife durchgreifende Besserung versprechen.

Von der deutschen Bischofskonferenz.

Die Kölner Konferenz der deutschen Bischöfe, an der allein die bayerischen Kirchenfürsten und die Bischöfe von Fulda und Ermeland nicht teilnahmen, haben gestern bereits ihren Abschluß gefunden. Die Verhandlungen, die ursprünglich unter dem Vorsitz des Kardinals Kopp stehen sollten, wurden von Kardinal Fischer geleitet. In Bezug auf den Scheitler des Papstes Pius X., der nächste Ostern in Kraft treten soll, einigte sich die Versammlung auf den Standpunkt der Broschüre des Professors, nicht Weihbischofs Dr. Anshin in Bamberg. Die päpstliche Enzyklika über den Modernismus scheint eine kleine Scheidung der Geister erzeugt zu haben. So viel verlautet, wurde von der großen Mehrheit unter Führung des Kardinals Kopp die Ansicht vertreten, Rom zu verständigen, daß es angebracht sei, sich in Deutschland zu unterrichten, bevor wieder päpstliche

Erlasse hinausgegeben werden, die auch für Deutschland Bedeutung haben sollen. Eine Opposition, die hinterher gegen eine Kundmachung des hl. Stuhles einsetze, sei der katholischen Kirche schädlicher als eine ablehnende Haltung von vornherein. Die Minderheit der Versammlung soll sich aus den Herren Fischer-Köln, Köppler-Rottenburg (Württemberg) und Korum-Trier zusammengesetzt haben. Ein bemerkenswertes Ergebnis der Versammlung dürfte der Beschluß darstellen, im nächsten Jahre eine zweite Konferenz in Fulda abzuhalten, an der auch die bayerischen Bischöfe teilnehmen. Je einmütiger die Meinung des deutschen Episcopats sich offenbart, um so stärker wird der Eindruck in Rom sein. Es ist deshalb schon ein Gebot der Taktik, die Gesamtheit der deutschen Bischöfe zu hören; Fulda wird dazu die erwünschteste Gelegenheit geben.

Die deutschen Arbeitgeberverbände.

Im Auftrag des Vereins für Sozialpolitik herausgegeben, ist soeben ein sozialpolitisch höchst interessantes Werk Gerhard Heise unter dem Titel „Die deutschen Arbeitgeberverbände“ erschienen (Leipzig, Duncker und Humblot). Den gleichen Gegenstand wird voraussichtlich im Lauf des nächsten Jahres Privatdozent Dr. Waldemar Zimmermann bearbeiten und zwar ebenfalls im Auftrag des Vereins für Sozialpolitik. Sicheres und ausreichendes Material hat sich Dr. Repler nur mit großer Mühe verschaffen können: oft waren entsprechende Bitten vergeblich, doch hat der Verfasser von betrübter Seite, wie er selbst hervorhebt, auch viel freundliche Unterstützung erhalten. Im übrigen hat er den Stoff aus etwa zweihundert Druckschriften und tausenden von Zeitungsausschnitten zusammengetragen. Auf Grund des so gewonnenen Materials schildert der Verfasser im ersten Teil die Geschichte der Arbeitgeberverbände (wobei der Grimmitzhauser Streik einen bedeutamen Wendepunkt bildet) und den gegenwärtigen Stand ihrer äußeren und ihrer inneren Organisation. In einem zweiten Teil wird die Tätigkeit der Arbeitgeberverbände behandelt. Der Verfasser unterscheidet hier Maßnahmen zur Verhütung von Arbeiterbewegungen und Streiks, ferner Maßnahmen zur Bekämpfung und Unschädlichmachung der Streiks, endlich tarifliche Vereinbarungen mit der Arbeiterschaft. In einem Anhang werden u. a. Sitzungen verschiedener Arbeitgeberverbände mitgeteilt.

Grundsätzlich steht der Verfasser auf dem Standpunkt, den Zusammenschluß der Arbeiter und der Arbeitgeber zu starken Vereinigungen für erfreulich zu halten. Es kommt nun vor allem darauf an, daß diese Vereinigungen besonnen und leidenschaftslos geleitet werden. Daran mangelt es gegenwärtig leider noch vielfach auf beiden Seiten. Der alte Satz, daß es aus dem Mals widerhalte, wie es in ihn hineinschalt, finde hier nicht selten seine Bestätigung. Dem maßvollen Auftreten des deutschen Buchdruckerverbands entspreche die entgegenkommende Haltung des Buchdruckervereins der Unternehmers. Der leidenschaftliche Radikalismus der sozialdemokratischen Arbeiterschaft Hamburgs und Berlins spiegelte sich in der scharfen Haltung mancher Arbeitgebervereinigungen an beiden Orten deutlich wieder. Im Wuppertal, wo die Arbeiterschaft vielfach vom christlich-sozialen Gedanken beeinflusst sei, zeige der bergische Arbeitgeberverband eine ent-

Versunkene Welten.

Ein Roman von der Insel Esht. Von Amy Boyde.

(Nachdruck verboten.)

„Do haben wir es ja,“ rief der Kapitän fast erschrocken. „Ach, nicht wie Sie denken, ganz anders, lieber Sidon. Sie brauchen meinetwegen keine Angst zu haben, denn fast scheint es mir, als neige sich Frau Sidon's Ihnen halbdoller zu als mir. Wenn ich Anlege zur Eifersucht hätte, Kapitän, möchte ich ja lieber brennen.“
„Wenn Ihnen Ihre Krankheit nur nicht geschadet hat,“ gab Sidon mit ehrlicher Besorgnis zurück und blinzelte Tam Erichs so ernst in die Augen, daß das schallhafte Lachen auf des Doktors Lippen erstarb.
„Verzeihen Sie, es war ein dummer Witz von mir. Das kommt aber, weil ich Sie jetzt heiterer und froher sehe, Kapitän. Da hege ich nun gleich die allerhöchsten Hoffnungen für Sie. Im übrigen bin ich froh, daß wir mal einen Abend Ruhe haben und unter sind. Ich möchte Sie etwas fragen, Kapitän.“
„Fragen Sie immer zu, Doktor,“ gab Ditlef Sidon zurück, den mächtigen Kopf gegen die Hauswand lehrend und weit hin über das Meer blickend.
Tam Erichs forschte etwas unsicher in den wie aus Stein gemeißelten Zügen seines Freundes. Die waren verschlossen und sprachen nicht. Sie konnten ihm keine Antwort geben. „Auf die Gefahr hin, Kapitän, Ihnen unheimlich zu werden und an Dinge zu rühren, die vergessen sein sollten. Haben Sie nichts von dem Schicksal Inlen Boote's gehört?“
Mit kaltem Erstaunen sah Ditlef Sidon auf seinen Gast. „Wie sollte ich wohl, Doktor. Ich sagte Ihnen ja damals, als

das Meer wie befeuert durch Ihre Werra raute, daß Inlen Boote verschwunden ist.“
„Ja, und sorgte sich denn niemand um sie, sucht man sie nicht, forscht man nicht nach, ob sie tot oder lebendig?“
Ditlef's Augen ruhten mißbilligend auf Tam Erichs. „Aber, liebster Doktor, ein Mädchen wie Inlen Boote geht doch nicht einfach verloren! Die Angehörigen werden wohl wissen, wo sie ist und andere haben sich nicht darum zu kümmern. Hebrigend, Doktor, wollte ich Ihnen schon sagen, daß der Freiermann von Inlen, Uwe Jürgens, der Sie angerichtet hat, ebenfalls von der Insel verschwunden ist.“
„So sind sie zusammen fort,“ rief Tam Erichs aufspringend und erregt den Wein, den er sonst so gern trank, weit von sich schiebend.
„Ach, Unfuss, Doktor, der Junge ist aus Furcht vor der Strafe, die ihn ob des Ueberfalles gegen Sie trifft, ausgerückt. Das ist alles! Ich wollte Sie nicht unnah damit behelligen, deshalb schwieg ich bis jetzt, es tut mir leid, daß ich nicht noch länger geschwiegen.“
Tam Erichs sah mit fest zusammengedrückten Lippen, weit zurückgelehnt, in dem bequemen Rohrstuhl und starrte vor sich hin. In seinen blauen Augen gloderte eine fiebernde Unruhe, aber er bezwang sich und sagte aufeinander gleichgültig: „Wo Sie glauben nicht, daß das Boot zusammen ausgerissen ist?“
„Sicher nicht, Doktor, die Bootsmädchen tun das nicht.“
Tam Erichs ermete hörbar auf. Eine Welle schen die Männer in Schweigen. Das Welt lag heute in friedlicher Ruhe. Leile nur rauschte die Flut. Unzählige, kleine Wasserblumen wogelten sich am Monde. Wie die Meeresswellen selbst wogten sie auf und nieder. Weiße Möven segelten darüber hin und auf den Sandbänken kochierten fordenprächtige Wasservögel gravisitätlich im Mondeslicht.
„Ich möchte wohl wissen, wo Inlen ist,“ nahm der Doktor nach einer Weile die Unterhaltung wieder auf. „Sie kennt doch

das Bestand gar nicht. Ich meine, sie müßte doch noch auf der Insel sein.“ Er sah fragend in das Gesicht des Kapitäns, der undurchdringlich ernst in die Ferne schaute.
„Ihr solltet nicht so viel an das Mädchen denken, Doktor,“ gab Ditlef Sidon zurück, dann ging er ins Haus.
Tam Erichs war allein. Der Abend kam, lautlos, schattenhaft. „Ihr solltet nicht so viel an das Mädchen denken,“ wiederholte der Doktor Ditlef's Worte. Das war es ja eben. Warum dachte er soviel an Inlen Boote. Was ging ihm eigentlich das blonde Friesenmädchen an? Nichts, rein garnichts! Damals, als sie so selbstverständlich an seiner Seite blieb, als ihm ein Leib geschah, als sie ihn so ruhig und sort, so bestimmt in den Delphog führte, damals hatte er die Empfindung gehabt, als wäre Inlen Boote immer mit ihm gegangen. Und darum hatte er auch so fest und sicher am anderen Tag darauf gerechnet, Inlen wieder an seiner Seite zu sehen. Er war überzeugt, sie würde kommen, nach seinem Ergehen fragen, sich vielleicht seiner Pflege annehmen. Er dachte garnicht an die Möglichkeit, daß es anders sein könnte und als dann Inlen Boote nicht kam, da empfand er seine grenzenlose Bitterkeit, war sie schließlich anders als alle Tropen, die er kannte? Nein, er selbst hatte sie unbegreiflicher Weise mit all den Zugenden ausgestattet, die er, blinder Narr, bei Inlen Boote zu sehen meinte. Würde wohl Inlen Boote, wie er sie zu kennen glaubte, auf und davon gegangen sein, ohne sich auch nur um ihn zu kümmern, wo sie wußte, daß er ihre eigenen Schwächen lichte?
Freilich, einige Tage nach Inlen's Verschwinden hatte Ditlef ein altes rätselhaftes Weib an seinem Lager gestanden. Erschreckt hatte er unwillig nach ihrem Begehrt gefragt. Da hatte sie heimlich vor sich hingelächert und die großen leuchtenden Zähne hatten ihn wie die eines Ranzieres angeblitzt.
„Ich komme von Dist
Damit Ihr es wißt!“
hatte sie, sich im Kreise herum drehend, gesungen.

brechend mildere Stimmung. In Wachen, wo die christlichen Gewerkschaften herrschen, haben die Tuchfabrikanten der Arbeiterchaft seit Jahren ein paritätisches Schiedsgericht zugestanden. „Gewöhnlich gibt also die Arbeiterchaft“, schreibt Kehler zusammenfassend, „die Tonart an, in der man miteinander verkehrt; doch dürfen sich jene Großindustriellen, die ein Verhandeln mit den Gewerkschaften ein für allemal ablehnen und bei jeder Lohnbewegung auf bedingungsloser Arbeitsaufnahme bestehen, über die Verbreitung radikaler Gesinnung unter ihrer Arbeiterchaft wirklich nur bei sich selbst beschweren.“

Deutsches Reich.

— (Prozeß Rolke-Garden). Die „Nordb. Allgem. Stg.“ schreibt: Durch die Blätter ging die Meldung, daß während des bevorstehenden zweiten Prozeßes Rolke-Garden die Öffentlichkeit fast vollständig ausgeschlossen werden soll. Das ist selbstverständlich nicht richtig. Eine Bestimmung über die Ausschließung der Öffentlichkeit könne vor der Verhandlung überhaupt nicht getroffen werden, da die Entscheidung darüber allein dem Gerichtshof zusteht. Vorher zu prophezeien, in welchem Sinne das Gericht eintretenden Falles über die Frage der Öffentlichkeit entscheiden wird, ist müßig. Wahrscheinlich kann lediglich der Inhalt der Verhandlungen sein.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Abgeordnetenhaus). In der fortgesetzten Generaldebatte über die Ausgleichsvorlagen trat die Mehrheit der Redner für den Ausgleich ein. Waffillom erklärte, die Russen ständen auf dem Standpunkt der Nationalitäten-Autonomie und könnten, solange sie in Galizien nicht nach Gesetz und Recht behandelt würden, nicht für Staatsnotwendigkeiten stimmen. In seinem Falle aber für den Ausgleich, der keine Staatsnotwendigkeit, sondern nur ein Wunsch der Krone sei, im übrigen aber nicht im Interesse der Dynastie liege. Glombinski betonte gegenüber dem Vorredner, der Polenklub strebe eine gleiche Behandlung aller Nationalitäten an. Der Polenklub werde für den Ausgleich stimmen. Der Redner erklärte, seine Partei werde daran festhalten, daß ein wirtschaftlich und politisch starkes, in internationalen Beziehungen mitscheidendes und einprägendes Oesterreich nicht bloß für die Entwicklung seiner Völker, sondern für ganz Europa unentbehrlich sei.

* Spanien. (Eine republikanische Versammlung). Wie der „Imparcial“ meldet, sind infolge von Hausdurchsuchungen in einem Bureau einer Madrider Zeitung und in der Wohnung des Direktors der Zeitung dieser und mehrere Unteroffiziere verhaftet worden. Es soll sich um eine Verschwörung von Republikanern handeln, an der eine große Zahl von Unteroffizieren beteiligt sein soll.

Badiſche Polit.

|| Mannheim-Waldhof, 11. Dez. Der national-liberale Bezirksverein Waldhof hielt am vergangenen Samstag im Casino Waldhof eine sehr gut besuchte Versammlung ab, in welcher Herr Postsekretär Kuchenbeifer (Nadoran) einen Vortrag über den national-liberalen Parteitag in Wiesbaden hielt. Der Herr Referent streifte erst die diesem Parteitage vorangegangenen Sitzungen der national-liberalen Partei sowie der jungliberalen Partei und beleuchtete das Verhältnis derselben zu einander und der Stimmung in denselben. Nachdem er dann noch der Wiesbadener Sozial-Organisationen und deren Leitung bezüglich der Vorbereitungen und der Arrangements Anerkennung gesollt hatte, wies er in kurzer Ausführlichkeit nach, daß alt- und jungliberale Partei aus dem Parteitag wieder fest, ja fester geeinigt hervorgegangen seien. Hieran schloß er in großen Zügen den Hauptinhalt der großen Rede des Reichstagsabgeordneten Hoffmann vor die Augen der aufmerksam Zuhörer und gab einige Ausführungen über das Referat des Abg. Stresemann (Versicherung der Privatbeamten). In diese waren und instruktiven Ausführungen des Herrn Referenten, wofür denselben reichlich Beifall gesollt wurde, schloß sich eine lebhafteste Diskussion an. In derselben kam vor allem die ungeeignete und beifällige Zustimmung zu den programmatischen Grundgedanken der Hoffmann'schen Rede zum Ausdruck. Einige Herren ergriffen auch das Wort zu der Versicherung der Privatbeamten, wobei hauptsächlich die Beitragshöhe und Beitragspflicht erörtert und der Wunsch geäußert wurde, die beteiligten verschiedenen Richtungen möchten sich doch zur Erreichung von etwas Gutem und Erspießlichem vereinen. An dieser Diskussion beteiligten sich außer dem Referenten die Herren Deiterfus, Haas, Decker, Niedinger, Schneider und Streicher. Der Vorsitzende

„Schön Jule läßt fragen
Ob Ihr habt zu fragen
Ob heißen die Wunden?
Sie wäre gebunden
In wecker Ferne,
Doch grüßt sie „Tuch gerne“.

„Wo ist Jule Bootje?“ hatte er ganz laut geschrien, den Arm der vorübergehenden Frau fest ergreifend und zusammenpressend, „als Antwort, Weib!“

Da hatte die Alte sich hohlachend seiner Hand entwunden und an der Tür hatte sie mit einer tiefen grotesken Verbeugung, bei der ihr das milde graue Haar lang über die Schultern fiel, gelächert:

„Wo die weißen Dänen fragen
Und die Möwen leise klagen
In dem alten Königsbogen —
— — will ich schlafen.“

Mit einem Schrei war Tom Erich von seinem Lager in die Höhe gesprungen, doch die Alte war verschwunden. Er aber hörte ihr Klirren noch lange durch die Gänge des Helboog klängen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Epilog zum Hädel-Konzert.

O Tompova, o moras! Schreckliches ist geschehen! Herr Fritz Hädel, Klavierlehrer an der hiesigen Kaiserlichen Musikschule, hat sogar zur Feder gegriffen, nicht, wie auch schon, um zu komponieren, sondern, um seiner Entrüstung über die Verwundung der Kritik freien Lauf zu lassen. Nicht nur sein Volkstümlichkeit, sondern auch die Subermann zu haben. Die „Neue Bad. Sonette“, welche seit dem verunglückten, armen „Fischbuche“ die „empörend schlechten“ Witze der Underdenkenden noch immer

schloß die Versammlung, welche so viel des Interessanten, Belehrenden und Anregenden bot, gegen 11½ Uhr.

Die Amnestie.

* Karlsruhe, 11. Dez. Die „Karlsruher Zeitung“ meldet: Der Großherzog hat aus Anlaß seines Regierungsantrittes 67 zu Freiheitsstrafen verurteilten Personen, teilweise durch völliges oder teilweises Nachlassen, teils durch Anordnung der vorzeitigen vorläufigen Entlassung oder der vorzeitigen Verurteilung auf Wohlverhalten nach Verbüßung eines Teils ihrer Strafen Gnade erwiesen. Unter den Begnadigten befindet sich auch eine Feinzeit wegen Mordes zum Tode und dann zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilte Person, die nunmehr auf Wohlverhalten in die Freiheit entlassen wird. Außerdem hat das Kriegsministerium in 127 Fällen Gnadenakte verfügt.

Zur Revision des Gehaltsstärks.

Aus Beamtenkreisen wird uns geschrieben: Die Beschlüsse, welche auf dem national-liberalen Parteitag im Hinblick auf die Revision des Gehaltsstärks gefaßt worden sind, haben im Beamtenstand die dankbarste Aufnahme gefunden. Neben dem Eintreten für den Beginn der finanziellen Wirkungen am 1. Januar 1908 wird insbesondere ein energisches Festhalten an den beiden letzten Punkten des Passus 1 (Vereinfachung des Tarifs und günstige Uebergangsbestimmungen) mit größter Freude begrüßt werden. Ist doch die Erbitterung, welche das Gesetz von 1888 geschaffen hatte, namentlich darauf zurückzuführen gewesen, daß Gruppen mit gleichwertiger Vorbildung und Leistung in der Gehaltsbemessung ganz verschieden behandelt wurden und Beamte älterer Jahrgänge sich erheblich benachteiligt fühlten. Natürlich ist man allerorts sehr gespannt auf die Höhe der Verbesserungen, jedoch die Mitteilung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Wildens, es würden die Mehrkosten im Beharrungszustande 6-7 Millionen betragen, großem Interesse begegnete. Nur ist leider aus den Zeitungserläutern nicht deutlich zu ersehen, ob diese 6-7 Millionen entfallen auf den Personalaufwand der „Allgemeinen Staatsverwaltung“ und der „Verkehrsanstalten“ zusammen genommen oder auf den Personalaufwand der „Allgemeinen Staatsverwaltung“ allein. Es wäre sehr erwünscht, wenn über diesen Punkt noch genau Aufklärung gegeben werden könnte.

Religiöse Politik.

Zum heftigen Bauarbeiterstreik.

Die vereinigten Arbeitgeberverbände der Bauhandwerker Hessen haben an die Landtagsabgeordneten folgenden Schreiben gerichtet: In der den verehrlichen Mitgliedern der Zweiten Kammer der Stände zugegangenen Tagesordnung stehen unter Post. 46 und 4 zur Beratung: 1. Antrag des Abg. Ulrich und Genossen betreffend den Bauarbeiterstreik und a) die Vorstellung der Zentralkommission der Bauarbeiter Hessen betr. Schutzvorschriften für Bauarbeiter. Beide Anträge kamen jetzt erst zu unserer Kenntnis. Dieselben enthalten in den beifolgenden Begründungen so schwere Beschuldigungen sowohl gegen die Hess.-Kass. Baugewerkschaft, als auch gegen die Arbeitgeber und die bisher die Kontrolle ausübenden Beamten, daß sie ergebenst unterzeichneten Verbände sich gezwungen sehen, diese Behauptungen energisch hiermit zurückzuweisen. Die Kürze der Zeit erlaubt es uns nicht, Stellung zu diesen Anträgen und Beschuldigungen zu nehmen und bitten wir hiermit eine hohe Zweite Kammer deshalb ganz ergebenst, die Beratung dieser Anträge zu vertagen und uns damit Gelegenheit zu geben, baldigst unsere Ansichten darzulegen. So sehr uns auch eine staatliche Regelung des Bauarbeiterstreiks erwünscht ist, so wäre es doch unangelegentlich, auch uns über die Vorläufe zu hören. Indem wir hoffen, daß auch Sie Interesse daran haben, daß vor Beratung dieser Anträge beide Teile gehört werden, bitten wir, unsern Wünschen entgegenzukommen und sich mit der Zurückführung der Vorlage einverstanden zu erklären.

Badiſcher Landtag.

* Karlsruhe, 11. Dez. Die Kommission für Justiz und Verwaltung hat die Vorlage betreffend die Eingemeindung von Altwiesloch mit Wiesloch angenommen. Bezüglich des Geschenkvertrags betreffend die Einverleibung der Gemeinde Boppenhausen in Freiburg entspann sich eine längere Debatte. Die Abstimmung über diesen Punkt wurde bis Freitag vertagt. Es wurde gewünscht, daß solche Vorlagen künftig rechtzeitig vorgelegt werden. Die Einbringung der Gesetzentwürfe über die Eingemeindungen von Grämbühl mit Karlsruhe und Pöhlenthal mit Baden dürfte erst im Januar erfolgen.

* Karlsruhe, 11. Dez. Ueber die Stellung der Regierung zur Gemeindefortschritt reform erklärte der

nicht verwunden kann, öffnete dem Entrüstungswässerlein des Herrn Hädel denn auch mit kollegialer Bereitwilligkeit seine Spalten. Was ist denn — fragen unsere Leser mit begründeter Verwunderung — Ungeheuerliches geschehen? Der Unterzeichnete hat sich kürzlich die Gedankensfreiheit genommen, eine et studio zu konstatieren, daß Herr Hädel in seiner Eigenschaft als Konzertpianist, für den er ja wohl gehalten sein will, als seltene Ausnahme-Erscheinung einen Volkstümlichkeit trägt und ließ den Künstler nachhure, was ihm in einer Würdigung seiner Leistungen wohl zum ersten Male begegnet ist, in die nicht läbliche Gesellschaft eines Wahns und R. Bugas geraten, zwei Meister des Klavierpietis, welche bekanntlich im Gegensatz zu den meisten Pianisten ihrer Zeit — es sei hier nur an Liszt, Sauer, Bülow, d'Albert erinnert — mit Volkstümlichkeit an den Flügel saßen. Doch Dr. Hädel die Feilen sorgfältig geschliffen hat, die ich ihm, seinem Spiel, seinen Kompositionserfahrungen und seiner Persönlichkeit zu widmen Gelegenheit hatte, scheint mir doch immerhin ein ehrenvoller Beweis dafür zu sein, daß man der bösen Kritik in den dabei beteiligten Kreisen ein sonst gemeinlich nicht allzugern eingeständenes Interesse zuwendet. Vorurteilsfreie Leser, welche nicht aus Dra. Hädels „Eingeländt“, sondern im Zusammenhang damit meine rein deskriptiven Konzertprogrammrandlosungen zum Beethovenabend des Herrn Hädel gelesen haben, finden denn auch die Entrüstung dieses Herrn, zumal, wenn sie nicht etwa auf gekränkte Eitelkeit zurückzuführen sein sollte, ziemlich überflüssig. Wer sich aber auf die Bretter, ob nun auf die Bretter der Bühne oder eines Konzertpodiums begibt, muß es sich eben gefallen lassen, daß man sich auch mit seiner äußeren Erscheinung als solcher beschäftigt. Als der Humorist Mosa-Roda unlängst in einem seiner Vortragsabende in hunder Weste und roter Kravatte am Pöhlenthal erlitten, wies die Kritik der Kunststadt München mit deutschem Sarkasmus auf diesen neuen Attraktionspunkt hin, und als vorgestern in Berlin Franz Weidling im Blätterjournal sein neues Schauerstück „Ruff!“ vorlas,

Minister des Innern Herr von Bodman in der Kommission für Justiz und Verwaltung, eine endgültige Entscheidung sei noch nicht erfolgt. Seit längerer Zeit werde eine Reform der Gemeindeverwaltung ernstlich erwogen, doch wolle man die Ergebnisse der Steuerleistungen für die einzelnen Gemeinden aus der Vermögenssteuer ablesen. Aus der Mitte der Kommission wurde dem entgegengehalten, daß die direkte Wahl der Bürgermeister und Gemeinderäte mit der Steuerleistung nichts zu tun habe.

* Karlsruhe, 11. Dez. Die Weihnachtsferien der Zweiten Kammer dauern vom 14. Dezember bis 18. Januar. Die Budgetkommission wird jedoch auch in nächster Woche Sitzungen abhalten.

o.c. Karlsruhe, 11. Dez. Die Erste Kammer hält nächsten Freitag 10 Uhr eine Sitzung ab.

o.c. Karlsruhe, 11. Dez. In der Budgetkommission gab die Regierung beim Budget der Hochschulen die Erklärung ab, daß für die Zulassung der ausländischen Studenten neue Grundsätze aufgestellt wurden. Es wird der Nachweis derjenigen Kenntnisse verlangt, die die Studierenden berechtigen, die Hochschulen der Heimat zu besuchen. Infolge der strengerer Maßnahmen war ein, wenn auch nur mäßiger Rückgang der russischen Studenten an der Technischen Hochschule Karlsruhe zu verzeichnen. Auch für die weiblichen Studenten wurden strengere Bedingungen eingeführt. Ausländer zahlen jetzt 50 Mark Beitrag pro Semester leisten.

Auf eine Anfrage wegen der Stellung der Regierung zur Handelshochschule in Mannheim und deren Finanzierung konnte vorerst keine Auskunft gegeben werden. Mit einer erheblichen finanziellen Inanspruchnahme des Staates dürfte nicht zu rechnen sein.

o.c. Karlsruhe, 11. Dez. In der Budgetkommission wurden gegen die starke Inanspruchnahme der Administrativkredite seitens der Eisenbahnverwaltung konstitutionelle Bedenken erhoben; diese wurden von der Regierung teilweise anerkannt. In Zukunft soll die Inanspruchnahme der Administrativkredite möglichst eingeschränkt werden.

Vom Gegenjultan Mulay Fasid.

Der bekannte Marokkoreisende Marquis de Segonzac, hat Ende November Mulay Fasid in seinem Zeltlager bei Maratlech aufgesucht und berichtet darüber in einem langen, von Tanger aus telegraphisch übermittelten Briefe an das Echo de Paris. Mulay Fasid nahm den ihm schon von seinem früheren Aufenthalte her bekannten Reisenden freundlich auf und teilte ihm in einer langen Unterredung seine Absichten und seine Auffassung der Lage mit. Zunächst hatte dieser aber eine Unterredung mit dem Kriegsminister Mulay, Sid el Madani, dem Raib der Glavia, über denselben Gegenstand. Die Erklärungen beider gibt Segonzac ihrem eigenen Wunsch gemäß so gut wie wörtlich wieder, und sie verdienen diese Wiedergabe, da sie in mehr als einer Hinsicht von allgemeinem Interesse sind.

Wir sind, erklärte ihm zunächst der Kriegsminister, von Maratlech aufgebrochen, um zu handeln. Mit Worten ist nichts mehr zu tun, das Pulver muß jetzt reden. Jeder kade die unsere Untätigkeit, man nahm sie für Raubern und Schwäche. Es war aber nur Geduld unerlässlich. Wir hoffen noch, daß die europäischen Mächte neutral bleiben und sich damit begnügen würden, unsern Kampf zuzusehen. Wir hoffen dies jetzt nicht mehr, denn wir täuschen uns nicht über die Hilfe, die man auf Umwegen Abdul Affs leistet. Man beschwert seine Truppen, man leih ihm Geld. Vergessen erklärt ihr uns, daß es kein Recht ist, Schiffe zu mieten, um seine Kasse nach zu fördern, und Anflus einen der eigentlichen Instruktionen zu schicken, den ihr zu seiner Verfügung stellt. Wir wissen sehr gut, daß alles dies mit eurem Bestand geschieht, auf eure Nachschüsse, und daß ihr uns eure Schiffe verweigern würdet, um unsere Truppen zu befördern. Wir sind keine Kinder mehr, die man einlullen kann, und da es einmal sein muß, werden wir beweisen, daß wir Männer sind. Ihr Franzosen seid schlecht daran, uns das Recht zu bestreiten, eine Revolution ins Werk zu setzen. Der Stand der Dinge war in Maratlech kläglich. Ihr selbst stimmt mit uns darin überein. Die Inarchie herrschte überall. Sie führte Zwischenfälle und Morde herbei, die eure gerechteste Eingreifen begründeten, aber auch uns, vergessen wir das nicht, Demütigung und eine gefährliche Abneigung verursachten. Wir sind entschlossen, die Ursache des Übels zu unterdrücken, wir wollen die Ordnung und Sicherheit wieder herstellen, das Land aller Welt öffnen und Duldung und Fortschritt darin ihren Eingang halten lassen. Aber selbstamerweise seid ihr es, die sich unserer Bewegung in den Weg stellen, ihr, die sich zu Verleumdungen der Methoden machen, die uns verderben. Wir bitten euch noch jetzt im Namen der Ordnung und der freundschaftlichen Gefühle, die uns Frankreich einflößt: laßt den Europäern, daß sie sich nicht in unser Unternehmen einmischen. Wir gehen in den heiligen Krieg. Wir werden diejenigen achten, die neutral bleiben, wir wollen unter keinen Umständen ein zweites Calcutta herbeirufen.“

Noch bestimmter gab Mulay Fasid selbst den Versicherungen Ausdruck, daß sein Kampf nur Abdul Affs gelten solle, hingegen alle Europäer bei ihm sichern Schutz finden würden.

bedachte er jedenfalls auch nicht daran, daß im Referat der Nationalzeitung am nächsten Morgen folgendes zu lesen sein würde: „Wobelfind, der wie eine Kreuzung von Firlus, Direktor und Pierrot aussah, ließ die vier Akte mit wahrhaftiger pariserischer volubilität.“ — Da sind wir Wilde vom General-Anzeiger“ doch bessere Menschen! Nicht, Herr Hädel?

Was nun die vornehmen Kunsttreibungen der Großstadt Mannheim“ anbelangt, mit welcher Verbrennung Herr Hädel sich von seiner Klientele verabschiedet, so kann ich nicht umhin, zu meiner Verdrüßnis zu gestehen, daß ich von dieser vornehmen Tradition bisher verhältnismäßig nur wenig zu bemerken Gelegenheit gehabt habe. So ist mir, um nur ein einziges Beispiel zu nennen, der Name eines Komponisten Huschneid zwischen Chopin und Brahms, bevor ich den Boden Mannheims betreten, noch nie auf einem seriösen Konzertprogramm begegnet. Diese geschmackvolle Zusammenstellung aber hat sich hier neulich sogar unter der Flagge einer „Hochschule für Musik“, welcher Herr Hädel als Klavierlehrer angehört, sehen und hören lassen dürfen. Doch genug zum ergötzlichen Streit um den Bart, der ja nicht einmal des Kaisers, sondern nur Herrn Fritz Hädels Bart ist. Hiermit sei dieses musikalische Intermezzo mit einem Werkpruch Heinrich Heine's, der noch heute Anspruch auf Auktorität hat, an dieser Stelle ein für alle Mal beendet. Er lautet:

„Hörst Du einmal unter die Regenten,
So gib Dich nicht ob mit kleinen Talenten.
Du mußt Dich an die größten wagen,
Die den Tadel verschmerzen, das Lob — ertragen!“

Alfred Weischen.

Großh. Hof- und Nationaltheater. Die Antendanz teilt mit: In Wien's „Brand“ der heute Abend unter der Regie des Intendanten mit Paul Wiede in der Titelrolle zum ersten Male dargestellt wird, spielen Fel. Wittels die Mutter, Fel. Brandt die Agnes, Fel. Carlsten die wohnsinnige Oer, Herr Köhler den

Seine Neußerungen sind Ihnen Lesern schon bekannt. Segonzac schätzt die Zahl der Truppen, die er im Lager Mulay Hafids vorfand, auf 6000 Mann, doch soll ihre Zahl sich durch den bevorstehenden Zugang der Stämme des Hus noch verdoppeln. Andererseits verhört Segonzac aber, daß er noch niemals eine kleinere und zersplitterte Truppe in Marokko gesehen habe, als dieses Heer Mulay Hafids. Auch hat er sagen hören, daß die Truppen seit 14 Tagen keinen Sold mehr erhalten hätten, sondern Mulay Hafid nur den neuen Aufmärschen einen Sold von 1/2 Veftra auf den Tag auszahlte. Die Stämme des Hus sichern den Unterhalt der Truppen teils durch Erhebung von Kriegsgeldern, teils durch die Zufuhr der nötigen Lebensmittel. Ob schon unter diesen Umständen die Entscheidung des Kampfes, den Mulay Hafid seinem Bruder liefern will, zweifelhaft sein könnte, wird man jedoch jetzt bezagen in die Wagschale werfen müssen, daß Frankreich, seitdem der Gesandte Regnaud mit Abdul Ahs in Unterhandlungen eingetreten ist, diesen nicht mehr im Stich lassen wird, wenn es auch noch so viel wie möglich vermeiden wird, diese Parteinahme offen zutage treten zu lassen und sich direkt in den Kampf zwischen den beiden Nebenbuhlern einzumischen. Das erste dürfte sein, daß Frankreich im Falle, wo die Truppen Mulay Hafids in Marokko oder einer andern Hafenstadt die Anhänger Abdul Ahs zu vertreiben versuchen würden, dort seinerseits Truppen landen und mit Spanien die Sicherung der Ordnung selbst übernehmen wird. Die weitere Entwicklung der Dinge im Innern wird aber zunächst von dem Ausgang dieses Kampfes zwischen den beiden Brüdern abhängen.

Deutscher Reichstag.

W. Berlin, 11. Dezember.

(Schluß.)

Spahn (Zentrum) weist darauf hin, daß gestern hier von Kulturkämpfen gesprochen worden sei. Das tue die Vorlage mit der Bemerkung, daß das Vereinsgesetz nicht auf Kongregationen usw. angewendet werden solle. Gegen das Frauenwahlrecht habe niemand anders als Wähler-Neigungen seiner Zeit gesprochen. Wenn er meinte, praktische Politik durch Kompromisse zu treiben, so müßte er, Spahn, sagen, das Zentrum habe stets praktische Kompromisspolitik gemacht bei fortschrittlichen Gesetzen nicht aber bei rückwärtlichen (Wahl im Zentrum, Widerspruch). Redner weist auch, daß die Kommission eine glückliche Lösung des Paragraphen 7 finden wird. Im Lager der christlich-nationalen Arbeiter werde dieser Entwurf als außerordentlich bedenklich erachtet. Für das Verhalten des Zentrums bleibe ausschließlich sachliche Erwägung maßgebend. (Murrache links). Seine Partei lasse sich nur leiten von dem Grundsatz: Für Wahrheit, Freiheit und Recht. (Beifall).

Overling (nack.) führt aus, Spahn habe gefunden, daß der Religionszwingerspruch seiner Partei schlecht ausgefallen sei. Er habe es scheinbar aufgegeben, die Frage der Orden und Kongregationen in diesem Gesetze zu lösen. Das Zentrum scheine zu beabsichtigen, wesentliche Teile des Toleranzantrages in das Gesetz hineinzuarbeiten. Er habe den Eindruck, daß man bei Reichstag nicht zum Kirchenzensus machen solle. (Sehr richtig). Es wäre nachdrücklich, wollte man in das Vereinsgesetz die Freiheit der Kongregationen, Orden und Kongregationen in der von Trimborn und Spahn geplanten Weise hineinzubringen. Das Interesse des Staates an der Veranschaulichung der Vereine sei nicht größer, je mehr die Organisation selbst, ihr Charakter und ihr Zweck dazu Anlaß gebe. Dann sei zu beachten, daß das Ordenswesen im Reich 9 ausgebeutet wäre, daß die weitgehenden Wünsche erreicht seien. Redner schließt: Auch dieses Gesetz könne dazu beitragen, daß im deutschen Vaterlande sich alle mehr und mehr als Bürger eines Vaterlandes fühlen. Dieses Gefühl sollte immer stärker werden gegenüber den Bestrebungen auf konfessionelle Zerstückelung. (Beifall bei den National-Liberalen).

Legien (Soz.) kann nicht einsehen, weshalb man die Kongregationen und die öffentlichen Aufzüge nicht gestatten wolle. Das Unrecht gegen die Landarbeiter, das ihnen durch Vorenthaltung des Koalitionsrechtes angetan sei, solle durch dieses Gesetz verschimmelt werden.

Legien (Soz.) führt fort: Die großpolnische Agitation werde durch den § 7 ebenso wachend, wie durch die sogenannte gewöhnliche preussische Polenpolitik. Gegen die schwere Beschuldigung, daß die Freisinnigen das Sprachenverbot als Ausbuddelobjekt benutzen wollten, hätten diese kein Wort der Einrede zu finden. Wer die Rechte der Arbeiter und der Gewerkschaften fördern wolle, müsse den § 7 ablehnen. Die Gefahr des polizeilichen Präventivverboles in Preußen werde durch dieses Gesetz nicht beseitigt. Bei Meldepflicht für die gewerkschaftlichen Versammlungen müsse beseitigt werden. Sollte es nicht möglich sein, eine Veränderung in der Kommission herbeizuführen, so werde seine Partei gegen das Gesetz stimmen.

d. Ehrjanowski (Kos.) erklärt, der § 7 wolle für die Polen das ganze Versammlungsrecht illusorisch. Es sei doch eine Ungleichheit und Gehässigkeit gegen die ganze polnische Nationalität, ihr das Recht auf die Muttersprache nehmen zu wollen.

Hinar und Herr Edelmann den Vogt. Ferner sind beschäftigt die Damen Roth, Sanden und die Herren Gobel, Neumann, Sobch, Köster, Trautwald, Necht und Kellenderger. Infolge der sehr starken Nachfrage nach Billets für die „Grand-Premiere“ wird die Tragödie sogleich am kommenden Samstag, den 14. d. Mts., mit Paul Wierke in der Titelrolle wiederholt.

Professor Otto Nordenskiöld, dessen Vortrag am Dienstag, den 17. Dez., abends 8 Uhr im Casino so allgemeinen Interesses begegnet, ist geborener Schwede und bezieht sich auf dem Schwedisch alle anderen modernen Sprachen. Nach seiner Darstellung hat er sich zunächst ausschließlich der Beschreibung des gesammelten Materials gewidmet und ist von dem König von Schweden als Professor an der Universität in Göteborg benannt worden. Nordenskiöld, eine kleine, fast schwächliche Erscheinung, macht nicht den Eindruck, als ob er demütigen Schweden, wie sie solche Expeditionsleute mit sich bringen, gewöhnlich wäre. Eine gewisse Schüchternheit, die man bei vielen Gelehrten beobachten kann, gibt sich bei ihm kund und nur wenn das Gespräch wissenschaftlichen Charakter hat, wird eine rege Regierbarkeit aus seinen Zügen, welche gleichzeitig ein Verlangen ist, welche in diesem Nordländer steht. Es sind nur wenige deutsche Städte, welche Gelegenheit haben, seine Vorträge zu hören, da der bewährte Heland nur ein ganz kurzer ist. Der Vortrag für den Abend befindet sich in der Hofmüllerschenhandlung, Hebel 10-11 und 3-6 Uhr.

nn. Heidelberger Kammermusik-Konzert. Das 2. dieswintertliche Kammermusik-Konzert brachte uns das böhmische Streichquartett. Als erstes spielten die Böhmen L. v. Beethoven's Streichquartett op. 18 Nr. 5 in A-Dur in gewohnt vollendeter Weise. Besonders das reizende Menuetto erregt eine glänzende Bewunderung. Weiter lernten wir Josef Suk, den zweiten Violinisten des Quartetts, als Komponisten kennen. Sein Charakter für Klavier, Violine, Bratsche und Cello in A-moll steht sich aus drei allerdings nicht völlig gleichwertigen Sätzen zusammen.

Redner wendet sich sodann gegen den Vorwurf der deutschfeindlichen Agitation, der gegen die polnische Bevölkerung erhoben werde.

Darauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte mit den Stimmen des Blocks angenommen.

Nach persönlichen Bemerkungen wird die Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr.

Tagesordnung Kleine Vorlagen und Beschlüsse.

Schluß 6 Uhr!

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 12. Dezember 1907.

Die künstlerische Ausgestaltung des Friedrichsplatzes in Mannheim.

Von Bauinspektor Kaiser, Heidelberg.

Ein Vorwurf kann mich wohl nicht treffen, wenn ich hinsichtlich der bedeutsamen architektonischen Frage zur Feder greife. Habe ich doch zur hiesigen Monumentalität der Stadt Mannheim auch schon ein Schärfelein beigetragen. Die drückende Angelegenheit muß jeden Architekten in hohem Maße affizieren. Man schreibt und spricht immer von einem architektonischen Abschluß des Friedrichsplatzes, von einem Abschluß insbesondere der Augusta-Anlage etc.; man denkt dabei namentlich an Schaffung eines passenden architektonischen Hintergrundes für das hier zu errichtende Großherzog-Denkmal. Meiner Ansicht nach sind dies die architektonisch gefährlichsten Gedanken für den Friedrichsplatz und seiner Umgebung selbst.

Der Friedrichsplatz ist bei seiner jetzigen gärtnerischen Anlage, bei seinen Wasserwerken, seinen Straßenperspektiven und Terrassen bei seiner ganzen architektonischen Umgebung und Gestalt — ein bedeutendes, farbenprächtiges, künstlerisch abeschlossenes Bild, von reicher und gewohnter Erscheinung, eine große künstlerische Einheit. Diese Einheit — das Wichtigste eines jeden großen künstlerischen Werkes — in zwei Teile zerlegen, von einander abschließen wollen, hieß die großartige Gesamtanlage zerstören! Nicht wäre kunstlos angestrebt, als die große Wirkung der monumentalen Straßenanlage von dem eigentlichen Friedrichsplatz durch Triumphtore, völlige Arkadenverbindungen etc. auszuschalten; noch schlimmer aber wäre, die neuen Abschlusssituationen im Zusammenhang mit dem Großherzogdenkmal durch Ideen und Formen der aus einer Künstler-Antarktis sich ergebenden Resultate bemerksamer zu machen. Da würde man eine rote Anekdote in einen Haufen schwarzer setzen, das hieß eine große Meisterleistung am Zeug sitzen — die eingehenden Fiedle läse man ewig.

Nein! Kein fremder Strich dürfte in das vorhandene künstlerische Ensemble. Was auch am Herz des Friedrichsplatzes verändert oder diesem zugefügt werden sollte — nur der Schöpfer des Platzes und seiner Architektur selbst, sollte ändern, zuzügen; nur er wird in der Formgebung, ganz im Geiste des schon Großherzoglichen Bestandes stehen. Selbstverständlich müssen von ihm die verdrängten Pläne bis zur endlichen Reife zeichnerisch verfaßt werden; selbstverständlich hätte eine Sachverständigen-Kommission dem Künstler zur Seite zu stehen, seine Gedanken zu prüfen und zu verfeinern.

Ich kann den Beschlüssen des hiesigen Architekten- und Ingenieurvereins (Abt. Mannheim) nicht beistimmen, in vielen Teilen neige ich bei der vorliegenden Frage zur Auffassung des Herrn Stadtrats Dr. M. Wertmühl. Schon einmal — bei der Otto Heinrich-Vorfrage Heidelberg — hat dieser Jurist durch sein gutes Auge und respektvolles Verständnis im Gebiete der Kunst den wirklichen Sachverständigen bessere Wege gezeigt.

Nur zur Klärung der Sache, nur als bescheidenen Beitrag zur Beratung für die Lösung der in Rede stehenden Frage möchte ich meine Gedanken aussprechen. Das vollendete Werk hat schwächere Passagen; auch der schöne Friedrichsplatz ist noch mehrenfalls nicht hierzu frei, doch sind diese nur bei starker Vertiefung in die Materie erkennbar; ich bin der Ansicht, daß diese gehoben werden können, ja, daß durch eine glückliche architektonische Jutet die Gesamtanlage hinsichtlich Pracht und Monumentalität noch gesteigert werden könnte und dabei doch ein mehr geistvoller Hintergrund für das Großherzogdenkmal geschaffen werden kann. Einer Freiheit kann nur begegnet und diese eventuell nur gebillt werden, wenn die Diagnose richtig gestellt wird. Was ist nun nicht ganz in Ordnung und wie ist zu helfen?

Wir scheinen, als hätte bei Anlage des fraglichen Platzes und seiner Umgebung der Ingenieur zu großen Einfluß gehabt. Was dieser für die auf den Friedrichsplatz einwirkenden breiten, artophantigen Straßenanlage gegenüber dem Architekten herausschlug, ist anzuerkennen, doch wurde durch die etwas einseitige Ausbeutung des Terrain zur Bebauung in etwas beschränkt, die

*) 5 latkol. Kirchen sind in Mannheim nach den Plänen des Verfassers entworfen.

Am besten gefiel und der erste, anmutig wohlklingende Satz, der verschiedene böhmische Melodien bringt. Das Adagio, von Klarinette und Cello Harmonie begleitet, zeugt von starkem künstlerischen Empfinden, während der letzte Satz allezeit — wenn auch wohlhinlang — Spielerei enthält. Der Gesamtindruck des Werkes war durchaus befriedigend. Im Klavier begleitete Herr Musikdirektor Seelig mit seinem Verständnis. Als letzte Nummer zeigte das Programm das bekannte, immer wieder gern gehörete D-moll Streichquartett von Schubert. Schubert war bekanntlich in erster Linie Niederkomponist und als solcher hat er dem Andante dieses Streichquartetts die Variationen über das Lied „Der Tod und das Mädchen“ zu Grunde gelegt. Man hätte am geschriebenen Abend wieder einmal Gelegenheit, die brillante Technik der Böhmen im Instrumental zu bewundern, die sich in besonders elastischer Weise im Schubert'schen Streichquartett kundtun. Die zahlreichere Juhorenschaft verließ ihrer Beifriedigung durch lebhaften Beifall Ausdruck.

Hochschulnachricht. Professor Dr. Dilmann in Freiburg hat einen Ruf an die Universität Strassburg abgelehnt.

Ein Ingerischer Seminarlehrer als Romanist. Der vor kurzem im Verlag von Jol. Singer in Strassburg erschienenen Roman „Gottfried Baumgarten“ des in Freiburg lebenden Seminarlehrers und Schriftstellers Ludwig Dettler ist dem rumänischen Unterrichtsministerium auf Staatskosten ins Rumänische übersetzt und sollens als sämtliche Schulbücher des Landes verteilt werden.

Hermann Babes dreistellige Komödie „Die gelbe Nachtigall“ erzielte im Vestingtheater einen starken Heiterkeitserfolg. Das Stück spielt in Realzeit, konstant die Kellamant und führt einen Direktor mit sechs Dramaturgen vor, in dem letzten Reize Direktor Reinhardt wiedererkennen wollten. Die Aufführung mit Herrn Rehermann und Fel. Trisch in den Hauptrollen war außerordentlich gelungen.

Kopfeiten der Häuserblöcke in der Peripherie des Straßenringes um den Friedrichsplatz schmal und die Baumassenswirkung der Häuserblöcke im Verhältnis zu den weiten, freien Straßeninterkolumnen etwas spitz; ein leises Gerissenheit, ein starkes Unterdrückenwerden, eine gewisse Zusammenhängeloseigkeit des monumentalen Häuserringes um den Friedrichsplatz besteht. (Schluß folgt.)

Veruchsfahrten mit den neuen sechsachsigen Schnellzuglokomotiven.

Die Veruchsfahrten mit den neuen Schnellzuglokomotiven sind in den letzten Tagen zu einem gewissen Abschluß gekommen und haben ein durchaus befriedigendes Ergebnis geliefert. Die Veruchsfahrten fanden auf den Strecken Mannheim-Basel und Mannheim-Offenburg-Konstanz (267 und 312 Kilometer Länge) statt, die von der gleichen Lokomotive ohne Wechsel durchfahren wurden. Die angehängte Last belief sich auf der Linie Mannheim-Basel jeweils auf etwas über 400 Tonnen, wobei der Wagonzug aus 18 Stück vierachsigen Wagen bestand. Die Lokomotive beförderte also die höchste nach der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung für so rasch fahrendezüge derzeit zugelassene Last von 22 Wagonen. Auf der Linie Offenburg-Konstanz ist die mögliche Tragkraft durch die starken, bis zu 20 Prozent gleich 1:30 sich erhebenden Steigungen der Teilstrecke Haulach-Sommerau bestimmt, wo auf eine Entfernung von nur 35,47 Kilometer ein Höhenunterschied von 590,7 Meter überwinden werden muß. Dementsprechend konnten auf der Teilstrecke Offenburg-Teiberg mit regelmäßiger Triebabbelastung nur rund 194 Tonnen oder 6 Stück vierachsige Wagen befördert werden, während ab Teiberg bei erhöhter Triebabbelastung noch ein weiterer zweiachsiger Wagon von rund 16 Tonnen Gewicht angehängt werden konnte. Die Lokomotive vermochte die angehängten Lasten mit den vorgezeichneten Geschwindigkeiten anstandslos zu befördern, insbesondere war der Kessel durchweg imstande, den zur Bewältigung der sehr ansehnlichen Zugleistungen erforderlichen Arbeitsdampf jederzeit, auch bei der mäßigeren Anspannung des Feuers auf den mit geringerer Geschwindigkeit befahrenen, stark steigenden Strecken auszubringen. Lange zusammenhängende Strecken der Linie Mannheim-Basel wurden mit Geschwindigkeiten von 30-100 Kilometer in der Stunde, einzelne Teilstrecken auch mit solchen von 100 bis 110 Kilometer in der Stunde zurückgelegt.

Auf den einzelnen Teilstrecken wurden folgende durchschnittlichen Geschwindigkeiten eingehalten: Mannheim-Konstanz 82 km/St., Karlsruhe-Dos 70, Dos-Offenburg 83, Offenburg-Freiburg 84, Freiburg-Basel 77 km/St. Obwohl verschiedene Umbauarbeiten mit geringer, meist bis zu 30 km/St. erweiterter Geschwindigkeit befahren werden mußten, womit insbesondere wegen der stets von neuem erforderlichen Beschleunigung des Zuges auf seine schrittweise Geschwindigkeit empfindliche Zeitverluste verknüpft sind, konnte die vorgezeichnete Fahrzeit nicht nur eingehalten, sondern noch um eine Kleinigkeit unterschritten werden; sie betrug unter Anrechnung der Stationsaufenthalte für die Strecke Mannheim-Basel schrittweise 3 Std. und 17 1/2 Min., in Wirklichkeit 3 Std. 14 1/2 Minuten. Die Fahrzeit auf der Strecke Mannheim-Konstanz belief sich unter Abrechnung der Stationsaufenthalte schrittweise auf 4 Stunden 22 Minuten, in Wirklichkeit 4 Stunden 42 1/2 Minuten.

An Heizöl und Wasser wurden verbraucht: Bei der Fahrt Mannheim-Basel 4500 Kilogramm Kohlen und Kohlenstaub (ohne den für das Umheizen der Lokomotive erforderlichen Heizöl) und 21 500 Kilogramm Wasser; auf der Fahrt Mannheim-Konstanz 5470 Kilogramm Kohlen und 34 000 Kilogramm Wasser. Die Lokomotiven, wobei drei bislang beschafft sind, werden nur bei Schnell-, Besondere- und Güterzügen im Dauerbetrieb erprobt werden. Sie sind vorläufig für die Veruchsfahrt dieser Art auf der Linie Mannheim und Heidelberg-Basel und auf der Schwarzwaldbahn bestimmt; es ist aber bei der Eignung dieser Lokomotiven zu den verschiedenen Zwecken nicht abzuschließen, daß sie später auch anderweit, z. B. auf der Oberrheinbahn verwendet werden, wo hinsichtlich der Steigungen gleichfalls vielfach recht schwierige Verhältnisse bestehen. Die Befahrung einer zweiten, der Stückzahl nach größeren Reihe gleichartiger Lokomotiven ist inzwischen eingeleitet worden. (Karlstr. 3.)

* Vom Hofe. Die Kaiserin ließ gestern um 4 Uhr wieder aus Strassburg in Karlsruhe ein. Abends 9 Uhr erfolgte die Abreise nach Heidelberg.

* Ernannt wurde Postinspektor Hermann Ratzsch aus Oberbach mit Wirkung vom 1. Okt. d. J. ab zum Postdirektor bei dem Postamt in Waldshut.

* Militärisches. Die Besetzung der Straßburger Straßenshall erfolgte bisher durch militärische Wachekommandos, an denen hauptsächlich das 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 beteiligt war. Mit dieser Gelegenheit wird nun geschlossen werden. Im Landtag sollte nämlich die Regierung bei dem Ziel Straßenshallen in Straßburg und durch Wächter ersetzt werden. Auf eine Anfrage, auf Grund welcher Bestimmung der Militärkonvention die Abschaffung der militärischen Wache erfolge, erklärte die Regierung, daß die Regelung dieser Angelegenheit mit Genehmigung des Großherzogs erfolge. Vom militärischen Standpunkt ist die Abschaffung der militärischen Wache jedoch nur zu begründen.

* Eine neue Verordnung über die Prüfung der Hauskaltungs-Interessenten hat das Unterrichtsministerium erlassen. Darnach dürfen zur Erlangung von Interzess in Hauskaltungsstudien an öffentlichen Schulen des Großherzogtums nur solche Frauen zugelassen werden, die ihre Befähigung hierzu durch das Bestehen einer nach Maßgabe der Verordnung abzugebenden Prüfung nachgewiesen haben. Es finden zwei Prüfungen statt. Die besondere erste Prüfung bezieht sich nur auf Anstellung im vertragmäßigen Dienstverhältnis. Zur Erstellung des Unterrichts in diesem Umfang wird die Prüfung auf Grund der besonderen zweiten Prüfung für befähigt erklärt. Einzelnen Anstalten zur Veranstaltung von Hauskaltungsinteressen können durch das Unterrichtsministerium die Berechtigung erteilt werden, daß ihre Lehrlinge nach Abschluß der Vorbereitungszeit die Prüfung in diesem Umfang selber ablegen. Die erteilte Berechtigung ist jederzeit widerruflich. Die nicht befähigten Kandidatinnen können zur Wiederholung der Prüfung zugelassen werden, jedoch nur einmal und frühestens nach einem Jahre. Die Oberstaatsbehörde kann solchen Lehrlingen, die vor dem 1. September 1906 zur „Erstellung des Hauskaltungsinteresses an Volks- und Fortbildungsschulen“ für befähigt erklärt worden sind, die Befähigung zur Unterrichtsleistung in vollem Umfang zuerkennen, sofern sie bei der Befähigung dieser Verordnung mindestens zwei Jahre im Schuldienst mit gutem Erfolge tätig gewesen sind. Prüfungen nach Maßgabe der neuen Verordnung werden erstmals in der zweiten Hälfte des Jahres 1908 abgehalten werden.

* Sein 25jähriges Dienstjubiläum feiert am 14. Dezember d. J. der noch im besten Andenken stehende frühere Kommandant der Kavallerie des 1. Bad. Feldartillerieregiments Nr. 11, Herr Max Füll. Das Regiment lag in den Jahren 1891-1894 hier in Garnison und schied am 23. Oktober 1894 von Mannheim. Alle, welche sich dieser Kavallerie noch erinnern, werden sich auch

dieses schneidigen, tüchtigen, bei seinen Vorgesetzten wie Unter-gebenen beliebigen Müßlers gedenken. Vor einiger Zeit wurde...

Legte Ehrung einer Kinderstube. Welche Berücksichtigung die 7 Schwestern Julie Ziegler in der Gemeinde Redarau...

Des stenographischen Reichstagsberichts bringen wir eingetretener Hindernisse halber im heutigen Abendblatt.

Zwangsvollstreckung. Bei der Versteigerung des Hausgrundstücks der Baumunternehmer Gustav Schönlein...

Als Sieger des Preisrichtens, an welchem sich sämtliche Unteroffiziere der Infanterieregimenter des 14. Armee-Corps...

Die Rechnungen zur israelitischen Landeslotterie werden vorläufiglich nicht vor Mitte März l. J. stattfinden können. Nach Vorchrift...

Kaiserverein. In der heute Abend im Carl Theodor stattfindenden Mitgliederversammlung sollen neben dem bereits angefangenen Referat sehr wichtige Vereinsangelegenheiten...

Schauspieltheater. Das hier bestens bekannte Berliner Schauspielensemble wird, wie uns die Direktion mitteilt, vom Montag...

Antlerpanorama B. 1. 7a. Eine hochinteressante Reise nach dem oberbayerischen Alpenland kann man während dieser Woche in dem Antlerpanorama unternehmen.

Ein Karabollage mit der Elektrischen ereignete sich gestern vormittag gegen 11 Uhr in Ludwigshafen an der gefährlichen Ecke...

Zeichnungsmangel bei der Anatomie. An die Armeeärzte des Bezirks Heidelberg ist seitens der vorgesetzten Dienstbehörde folgende Ermahnung ergangen: Da die Zeichnungsführer an die anatomischen...

Aus dem Schöffengericht. Dem Wauzer Karl K. K. von Mannheim wurde am 23. Sept. d. J. von dem 35 Jahre alten...

ihn gestern tatsächlich in der Schöffengerichtssitzung erzählt, in welcher der Mord abgeurteilt wurde und 1 Monat Gefängnis erhielt.

Wutmaßliches Wetter am 13. und 14. Dez. Bei vorherrschend weissen bis südwestlichen Winden und verhältnismäßig milder Temperatur...

Aus dem Grossherzogtum.

Heddesheim, 10. Dez. Am lehrbergangenen Sonntag nachmittag fand hier im „Goshau zum Pfug“ eine vielbesuchte landwirtschaftliche Besprechung über Viehverzinsicherung...

oc. Bruchsal, 10. Dez. Die Sparkasse erhöht ihren Zinssatz ab 1. Januar auf 4 Prozent.

oc. Karlsruhe, 10. Dez. Gestern nachmittag halb 1 Uhr wurde auf der Maxaubahnlinie außerhalb der Wäckerstraße, zwischen dem Schienenstrang liegend, ein neugeborenes Kind...

oc. Breiten, 10. Dez. Der Reichsgauverband der Gewerbe- und Handwerkervereine sprach sich gleichfalls gegen die Einführung der 4. Wagenklasse aus.

oc. Baden-Baden, 10. Dez. Die Königin-Witwe Karola von Sachsen trifft am 23. ds. Mts. hier ein, um eine längere Badekur im Hotel „Badischer Hof“ zu gebrauchen.

oc. Jillean, 9. Dez. Am Samstag, den 14. ds. Mts., werden die Ausschussmitglieder des Hilfsvereins für entlassene Gefestranke zu einer Beratung im Ministerium des Innern zusammengetreten.

oc. Rainau, 10. Dez. Von Stuttgart wird gemeldet: Bielefeld wurde seit dem Tode des Großherzogs Friedrich davon gesprochen, daß die Insel Rainau in andere Hände übergehen solle.

oc. Stahringen, 10. Dez. Als am Freitag die Beleuchtung des Bahnhofs hier nicht funktionierte, sah Stationsvorsteher Hoffmann und ein Arbeiter an dem Gasapparat, der in einem Nebengebäude untergebracht ist, nach der Ursache der Störung.

oc. Donaueschingen, 9. Dez. Der Fürst zu Fürstentberg traf Sonntag vormittag von England, wo er als Gast beim deutschen Kaiser eingeladen war, wieder hier ein.

Platz, Hessen und Umgebung.

P. Ludwigshafen, 10. Dez. Daß unter Umständen der Aberglaube seine gute Seite hat, beweist eine Geschichte, die sich vor einigen Tagen hier ereignete.

oc. Frankfurt, 11. Dez. Der junge Erzherzog von Erbach-Erbach, der nach einer Helianthalt bei Wehrleer gebracht wurde, ist von dort entwichen und mit ihm ist sein Wärter verschwunden.

Gerichtszettlung.

oc. Mannheim, 11. Dez. Strafkammer I. Vorsitzender Landgerichtsrat Kettner. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Staatsanwalt Wenzel.

Der Tagelöhner Martin Orth aus Redarau benutzte sich des Tagelöhner Karl Zinl bei der Staatsanwaltschaft des Diebstahls durch einen Brief, den er mit Rogbach und Brühl unterschrieb.

Ein Riesenkrummhals entwickelte sich am 31. Mai dieses Jahres aus einem Nichts. In der Wirtschaft zur „Stadt Ulm“ H 5, saßen an diesem Tage der 29 Jahre alte Ländler Heinrich Drehtel, der 31 Jahre alte Händler Jakob Ebner, dessen Vater, der 64 Jahre alte Händler Mathias Ebner, und der 22 Jahre alte Dreher Heinrich Danner.

Schuhmannes zu entreißen, aber als Gortier eingriff, und Danner auf diesen einschlug, nahm er Gortier mit dem Kopf unter seinen Arm und rief: „Laß den Schuhmann gehen, der ist rechts!“ Das war aber anscheinend nur Hohn, denn im nächsten Augenblick hing ein ganzer Knäuel an Gortier und ließ auf ihn ein.

Sport.

V. Baden-Baden, 11. Dez. Das nächsthöchste „Ritterberg-Memorial“ erfordert die Aufmerksamkeit der Rennbahnbesitzer, da für die große Dreijährigen-Prüfung der vierte Einjahrgang zu entrichten war.

Von Tag zu Tag.

Selbstmord eines Obersten. Graz, 11. Dez. Hier hat sich der 87 Jahre alte Oberst des Ruhestandes Strandel mit einem Schuß in die Schläfe entleibt.

Geschickterer Schooner. Hamburg, 11. Dez. Der vor einigen Tagen mit einer Salpatrieladung nach England abgegangene deutsche Schooner „Industrie“ ist gestern unweit Delagoland im Sturm gescheitert.

Schwere Ertränkung. Paris, 11. Dez. Der Diener Francois Coppée, der im 65. Lebensjahre steht, ist bedenklich erkrankt.

Sturz vom Trapez. Berlin, 12. Dez. Ein ungewöhnlicher Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag im Apollotheater bei einer Probe des gegenwärtig dort aufzuführenden Abende-Trios.

Zur Moabitier Mordaffäre. Berlin, 12. Dez. Zu der Moabitier Mordaffäre ist auf Veranlassung der Berliner Kriminalpolizei die Festnahme des Schlächtergesellen Gustav Brand in Dortmund erfolgt.

Gesunkenes Schiff. Christiania, 11. Dez. Aus Sandnessord wird gemeldet, daß der zwischen Christiania und Eken verkehrende Dampfer „Union I“ gestern nachmittag bei Loensberg untergegangen ist.

Verurteilter Defraudant. Essen, 12. Dez. Das Schwurgericht verurteilte den Sparassistenten Loos wegen Unterschlagung von 18 000 M. amtlicher Gelder zu 2 Jahren Gefängnis und fünf Jahren Extermin.

Wilderdiebstahl. Paris, 11. Dez. Aus dem Picardienmuseum in Amiens wurden acht Bilder alter Meister im Werte von über 300 000 Fr. gestohlen.



Zu Geschenken
 empfehle sämtliche
Lederwaren, Schulranzen etc.
 solideste Ware, billigste Preise.
M. Bärenklau, E 3, 17.
 Grüns Markon.

*** Apollo ***

Täglich 8 Uhr abends
 Gastspiel d. Berliner
Apollo-Ensemble

Nur noch wenige Tage!

Victor Hollaender's
 reizende Operette
Kadetten-

Streiche
 mit Erna Ernani
 vom Berliner Metropol-
 theater als Gast

Grosses Ballet.
 Elegant! 40 Damen Chlo!

Saalbau
 Unwiderruflich
 nur noch 4 Tage!
 Ueberall Tagesgespräch!
Chester Dieck
 mit seinem Todessal-
 mortate über eine
 Droschke

Bernhard Posen
 der hochaktuelle
 Humorist mit seiner
 Instigen Witze!

Nach Schluss der Vor-
 stellung im Apollo
Cabaret

Samstag, 14. Dezbr.
Künstler-Ball

Täglich nach Schluss der
 Vorstellung im „Apollo“
Cabaret

**Kaufmännischer
 Verein**

Mannheim. (E. V.)
 Donnerstag, 12. Dezember
 abends 8 1/2 Uhr
 im Saale des Herberdshofes

2. Vortrag

des Hrn. Geheimrat Professor
 Henry Thode, Heidelberg

„Die Entstehung der mittel-
 alterlichen Architektur“.

(Altchristliche u. romanische
 Kunst.)

(Durch Lichtbilder erläutert.)
 Für Nichtmitglieder sind Tages-
 karten à Mk. 1.— in unserem
 Bureau, in der Hof-Musikalien-
 handlung K. Ferd. Heckel, in
 der Musikalienhandlung Th.
 Schler, im Verkehrsverein,
 Kaufhaus Bogu 57 und in der
 Buchhandlung von Brockhoff &
 Schwabe hier, sowie in der
 Stammgärtnerischen Buchhand-
 lung in Ludwigshafen a. Rh.
 zu haben.

Die verehrlichen Damen
 werden höflich ersucht, die Plätze
 voranzunehmen.

Die Karten sind beim Eintritt
 in den Saal voranzugeben. (Die
 Tageskarten abzugeben.)

Die Saaltüren werden punkt
 8 1/2 Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuche der
 Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Sehr bequem
 D 3, 8, Planken
 kalte und warme
Bäder
 mit Douche
 zu jeder Tageszeit.
 Telefon 3968.

**Gr. Hof- u. National-Theater
 Mannheim.**

Donnerstag, den 12. Dezember 1907.
 19. Vorstellung im Abonnement D.
 Zum ersten Male:

BRAND.

Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen.
 In Szene gesetzt vom Intendanten.

Personen:

Brand	Paul Wiede vom Kgl. Hoftheater in Dresden als Gast.
Seine Mutter.	Loni Wittels.
Sjnar, ein Maler.	Georg Köhler.
Ragnes	Maria Brandt.
Der Begt	Christian Edelmann.
Der Doktor	Karl Neumann-Dobitz.
Der Probst	Hans Godeb.
Der Küster	Alexander Köster.
Der Schulmeister	Gustav Trautshold.
Verd	Traute Carlson.
Ein Bauer	Emil Hecht.
Sein halbblinder Sohn	Hedwig Hecht.
Erstes Weib	Ada Svends.
Zweites Weib	Julie Sanden.
Ein Schneider	Gustav Rallenberger.
1. Mann	Paul Zierich.
2. Mann	Heinz Kause.
3. Mann	Karl Leberich.
4. Weib	Ada Schilling.
5. Weib	Paula Schulte.
1. Bote	Anna Starré.
2. Bote	Eigund Kraus.
Eine Stimme.	Emil Rehwann.
	Hans Godeb.

Chor der Unschickbaren.
 Das Stück spielt in unserer Zeit, teils in teils bei einem
 Fjord-Stückspiel an der Westküste Norwegens.

Die technisch-dekorative Einrichtung ist vom Maschinen-
 Inspektor Adolf Lünebach.

Auffeneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.
 Nach dem 2. und 4. Akt findet je eine größere Pause statt.
 Große Eintrittspreise.

Im Grossh. Hoftheater.
 Freitag, 13. Dez. 1907. 20. Vorstellung im Abonnement C.
MIGNON.
 Anfang 7 Uhr.

C. Ruf

Grossh. Badischer, kgl. Sächsischer etc.
Hofphotograph
 Basel Mannheim Freiburg
 Tel. 472 M I, 4, Tel. 2161 Tel. 798

bittet höflich um zugedachte Weihnachtsaufträge
 möglichst frühzeitig zukommen lassen zu wollen,
 um sorgfältigste Ausführung zu ermöglichen.
 75058

Urbachs Puppenklinik, D 3, 8

ist eröffnet. Die geehrten Mütter wollen mit der
 Einlieferung kranker Puppen recht bald beginnen;
 sichere Heilung garantiert.
 Sie finden bei mir die feinsten, besten und
 billigsten Puppen, Gelenkpuppen, Leder-
 gestelle, alle Sorten Puppenköpfe usw. Puppen
 werden gekleidet.
 Urbachs Puppenperücken v. echten Haaren
 sind die besten.
 Die Puppen-Klinik u. Puppen-Ausstellung
 befindet sich D 3, 8, an den Planken, eine
 Treppe hoch, Eingang durch den Hausgang. 75558

Elektrische Lichtpausanstalt

F. Vowinkel, Inh. d. Fz. C. Ruppert
 Telefon 2281 Mannheim R. 4, 18
 Vervielfältigung von Bau-, Maschinen- etc. etc.
 Plänen.
 Weis- und Blau-Pausen.
 Plandrucke und Negrophotografien.
 Die elektrische Einrichtung sichert rasendste
 Bedienung. 2996

Mannheim Botengarten Versammlungsaal
 Freitag, den 13. Dezember, abends 7 1/2 Uhr
Lieder-Abend

Hedwig Schmitz-Schweicker
 Berlin.

Begleitung: Robert Forster, Stuttgart.
 Programm: Lieder von Regner, Strauß, Wein-
 gartner, Wolf. 7576.

Naturheilverein Mannheim (E. V.)
 Heute Donnerstag abends 7 1/2 Uhr im oberen Saale
 des „Rath Thodor“, O 6, 2
Mitglieder-Versammlung.
 Die Tagesordnung wolle man aus unserer Rundschreiben
 zum letzten „Mannheim“ ansehen.
 Sachliches Gelingen dringend erwünscht. 75991
 Der Vorstand.

Für Rheinländer u. Westfalen
 jeden Donnerstag abend 7 1/2 Uhr
Pfefferpotthast
 sowie stets Eingang frischer Seemuscheln im
 Hotelrestaurant **Lehn am Bahnhof.**

Schwaben-Club Mannheim.

Samstag, den 14. Dezember 1907:
29. Stiftungs-Fest
 verbunden mit
Weihnachtsfeier und Tanz
 im Ballsaal.
 Anfang 8 Uhr.
 Der Vorstand. 75-88

Bitte!

Für das kommende Weihnachtsfest bitten wir auch in diesen
 Jahre wieder die Freunde der Frauen aus gütige Gaben, damit
 wir den Kindern unserer Anstalt eine Weihnachtsfeier bereiten
 können. 75747
 Sie sind in diesem Jahre umso mehr auf die Wohlthätigen
 oder Wohlgewandten angewiesen, als durch den vorwiegend ge-
 wordenen Erweiterungsplan die wenig erparnten Kostmitteln
 gänzlich aufgebraucht werden müssen.
 Vorstand der Mannheimer kath. Rettungs- und
 Erziehungsanstalt in Käferthal.
 Zur Empfangnahme freundlicher Zusendungen sind gerne
 bereit:
 Frau Köstge, Städtischer Richter, neues Amtsgerichtsgebäude
 Frau Reichmann, Dr. Dörfler, L. 13, 1
 Frau Konrad, Dörfler, Kaserthal 88
 Frau Dr. Dörfler, K. 2, 16
 Frau Köstge, K. 2, 16
 Frau Dr. Hermann, K. 2, 9
 Frau Köstge, K. 2, 14
 Frau Köstge, K. 2, 16
 Frau Köstge, K. 2, 16
 Frau Köstge, K. 2, 16
 Frau Köstge, K. 2, 16
 Frau Köstge, K. 2, 16
 Frau Köstge, K. 2, 16
 Frau Köstge, K. 2, 16

Zahn-Atelier
 Frau M. Mulsow-Frey
 P 6, 23/24, 1 Treppe, Heidelbergerstrasse.
 75029

Für den Salon!
 Unübertreffliche
Pianos
 und Flügel
 aus den weltbekanntesten
 Fabriken von
 Perzina, Schwerin,
 Kaps, Dresden u. a.
 Grösste Auswahl
 Stammd billige Preise.
 Eintausch
 von alten Klavieren.
Köhler, A 2, 4

Restauration H. Fabsold.
 T 2, 15 (75983) T 2, 17
 Freitag: Schlacht-Fest.

Hotel-Restaurant „Victoria.“
 O 6, 7. O 6, 7.
 Heute Donnerstag, 12. Dezbr., abends 8 Uhr
Grosses Elite-Konzert
 des beliebten Grenadier-Quartetts.
 Eintritt frei! 75979 Eintritt frei!

Terminus
 Heute KONZERT.
 Eintritt frei. 75978

Reit. Friedrichsbau Friedrichspt. 12
 unter den Arkaden
 Bürgerlicher Mittagstisch 1.20 im Abonnement 2.20 Abends Stamm zu St. 66, 76 Pfg.
 ff. Biere. Angenehmer Aufenthalt. Naturreine Weine.

„Hohenzollern“, Kaiserrinj 40.
 Guten bürgerlichen Mittags- und Abendstisch.
 Diner. — Souper. — Reichhaltige Abendkarte.
 ff. Münchner u. Speyerer Bier. — Weine v. erst. Firmen
 Zimmer m. Pension. Kl. Hochzeiten können abgehalten wer.

Restaur. Pergola Vorzügliche Küche
 beim Rosengarten. Im Abonnement von 90 Pfg. an.
 Diners, Soupers.
 Reichhaltige Abendkarte.
 ff. Weine.
 Münchner-Augustiner, Kulmbacher, Pilsner Bier.
 Inh. J. A. Hofmann.
 75140

Kunstgewerbliche Schule
 Alb. Schenk, Kunstmaler, Luisenring 12
 Unterricht im Ornamentzeichnen jeden Sonntag, Sonntag.
 Entwerfen moderner Muster für alle Kunstgewerbe. Feder.
 Projektionslehre, Schattenlehre u. Perspektive. 66645

Zuschneide-Kursus!!!
 Jungen Damen ist Gelegenheit geboten, sich im
 Zuschneiden und Anfertigen hässlicher Damen- und Kinder-
 kleider gründlich auszubilden — nach leicht erlern-
 barer Methode — und ohne teure Vorlesungen. — Beste
 Empfehlungen stehen jederzeit zu Diensten. — Neue
 Methode garantiert tadellosen Sitz und großen Schatz,
 auch sonst angehenden Kleidermachersinnen, sowie für
 Privatgebrauch nur bestes und billigst.
 Best. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen
 in meinem bedeutend vergrößerter Atelier, L. 6 Nr. 7.
Minna Rampp
 Akademisch geprüfte Zuschneidemeisterin
 Mannheim, L. 6, 7.
 74245

Hermann Bauer
 O 7, 11 Tel. 956 F 2, 9a
 Hauptgeschäft Filiale
 empfiehlt zu Weihnachten:
Linoleum
 Beläge für ganze Zimmer
 Teppiche in allen Grössen
 Küber in diversen Breiten
 in Tafel, Moirée, Uni und Druckware
Wachstuch-Artikel
 Köchen-Buffetler u. Summi-Buffetler
 Wachsbuchten u. Damastgebilde
 Summi-Damast- u. Gobelin-Tischdecken
 • in allen Grössen für jeden Bedarf •
Kincrufta-Luxusartikel
 Papierkörbe u. Zeitungsmappen
 Wäsepuffer u. Schirmfächer
 Puppenstufen-Teppichen in reicher Auswahl
 • Stübwehre Linoleum-Bohnermaße •
 68174

Markt
E 2, 1.

Hof-Pelzhandlung
Ehr. Schwenzke.

Teleph. 1369.

Gegründet 1815.

Spezial-Geschäft

Grösstes Lager fertiger Stücke

von den billigsten Preislagen bis zu den feinsten Feilarten.

Neuanfertigung u. Umarbeitungen
in bekannter Leistungsfähigkeit.

78922

Pelzwaren.

Weihnachts-Geschenke.



Bevor Sie Ihren Einkauf in
Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren
machen, besichtigen Sie bitte, mein neu umgebautes
Spezial-Geschäfts-Haus mit bedeutend vergrößertem
Lager erster Firmen.

Reelle Bedienung, billigste Preise, sowie mehrjähriger
Garantie zugesichert.

75018

Franz Arnold,

H 1, 3
Breitestrasse.

Mannheim.

H 1, 3
Telephon 2250.

Achtung!

Achtung!

Linoleum

- Linoleum 200 cm. breit, elegante Muster □ m Mk. **1.25**
- Linoleum 200 cm. breit, uni in allen Farben □ m Mk. **1.20**
- Linoleum 200 cm. breit, Granitmuster, durchgedruckt □ m Mk. **1.75**
- Linoleum 200 cm. breit, Inlaid, Musterung unzerstörbar, aparte Dessins □ m Mk. **2.75**
- Linoleum 200 cm. breit, hochartige unzerstörbare Mairo-Muster □ m Mk. **2.25**
- Linoleum-Teppiche Muster durch und durch 200/250, 200/300, 250/350, 300/400 v. Mk. **10** an
- Linoleum-Läufer in allen Breiten von **80** Pf. an
- Inlaid- und Granit-Linoleum-Reste
bis zu 14 Mtr. Länge mit **25%** Ermässigung.

Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft

E 2, 1,
MANNHEIM

Moritz Brunlik

E 2, 1,
MANNHEIM

Telephon 3184. Eokhaus Planken - Eingang Marktstrasse. Telephon 3184.

Linoleum-Unterlagen und Verlegen billigst.

Sämtliche Qualitäten sind garantiert fehlerfrei. 69869

Total-Ausverkauf in Puppen und Spielwaren

zu billigsten Preisen, wegen Aufgabe des Artikels. 75471

Dessart Nachfolger, D 1, 10.

Puppen-Reparaturen werden prompt und solid ausgeführt.

Beinge ein Spezialgeschäft für
**orthopädische
Fußbekleidung**
in tadelloser Ausführung, in ein-
schlechte Ausführung. Gegrün-
det 1891. Mehrjährige Erfahrung
bei orthopädischen Fußleid. D.
Dressler.

Michael Schmidt.

St. 2. Schuhmacherstr. 86, 2.
Blattfahnenlagen in allen
Größen vorräthig. Billige Preise
Neuer Betrieb. 15043

Damen-Frisier-Salon

St. 1, 12, pt. 55199

Wissen im Abonnement

20 Bg. Kapiteln mit

Quartalsrapport 80 Vj.

n. Kapiteln in und außer

dem Quart.

Johanna Gau.

Straussfedern-Boa etc.

werden gereinigt, gefärbt und gefraucht. 71301

K. Jrachlinger, C 7, 11, parterre.

Anerkannter Erfolg!

Die Verwendung der Ertelplatte erspart
in Kochherden und Zimmer-Öfen. 6742

40% Brennmaterial

ohne Aenderung der Ofen u. Herd. So zu verwenden.
Für Kachelöfen u. grosse Herde 12x24 cm Paar M. 1.25,
Für Schüttöfen u. kleine Herde 17x17 cm. Stück M. 0.75,
Zangen pro Stück M. 0.10. Prospekt gratis u. franko.
Wiederverkäufer gesucht.

Schon bei Bezug von 25 Paar hoher Rabatt.

Ertel's Patent-Sparheiz-Platten-Verwaltungs-

Gesellschaft m. b. H.

Berlin W. 10, Königin Augusta-Strasse 20.

Jede Uhr

reinsten Solit nur 1.- Hart

Uhren nur 20 Bg. 35432

Billigste Uhrmacherei

nur **6, 19/20.**

komplett auch im Selbstge-

leganter Vorzüge u. Paletts

solche Reparaturen aller Art bei

garantierter u. bill. Bedienung. 3401

G. Schneider, Schneidermeister,

K. 4, 1230.

Weihnachts-Ausstellung.

Kunstgewerbe-Haus

E. F. OTTO MÜLLER

Hauptgeschäft: Karlsruhe, Kaiserstr. 144.

Mannheim (Städt. Kaufhaus).

Reichste Auswahl auf allen Gebieten
des Kunstgewerbes. 75695

NB. Im Hauptgeschäft in Karlsruhe:

Grösste und vornehmste Auswahl in Speise- und

Trinkservicen, Beleuchtungskörper, Kleinmöbel etc.

Friedrich Bühler

D 2, 10

Theaterstrasse

D 2, 10

Weiswaren-, Wäsche-

und

Ausstattungs-Geschäft. 75640

Weihnachts-Verkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Ältestes Spezialgeschäft

am Platze!

Schmidt'sche Schirm-Fabrik

Tel. 3542 Mannheim Paradeplatz D 1, 3



Regen- Schirme

für 15475

Damen, Herren und Kinder

in bekannt solider Ausführung, vom ein-
fachsten bis zum feinsten Genre.

Ueberziehen und Reparaturen
prompt und billig.



**Prächtige Geschenke liegen
Gentner's Veilchen-
seifenpulver Goldperle**

„Marke Kaminsieger“

bei, nur nützliche Gegenstände, die viel Freude machen.

In den meisten Geschäften à 25 Bg. zu haben. 3775

Vorsicht beim Einkauf! Man achte auf den gel. sch.

Kamen „Goldperle“ und den Kaminsieger!

Adressant: Carl Gentner, Göppingen.

Esch & Cie. Fabrik irischer Oefen, Mannheim

empfehlen ihre

**Musgrave's
Original Irische Ofen**

für Wohnräume, Schulen, Kirchen, Ateliers,
Läden, Werkstätten, Gärtler, Restau-
rants, Trockenräume, Treppenhäuser etc.

Niederlage **F. H. Esch Mannheim**

Teleph. 568. B 1, 3 Breitestr.

Lager in Füllregulier-, Stokoblen- und

Petroleum-Ofen, Gaskoch- und Heiz-

Apparaten, Badefen und Wannen.

Engl. Stalleinrichtungen

Roeder's Kochherde.



Buntes Feuilleton.

— Anekdoten von König Oskar II. Die Art des Verkehrs zwischen dem verstorbenen König von Schweden und seinem Hofe war freier und ungezwungener, als bei irgend einem anderen heftigen Souverän.

— Die nördlichste Kirche der Welt. Von der nördlichsten Kirche der Welt weiß der Offiziäre Romano zu erzählen: Ein paar Tage vor dem Fest der Hammerfest schon davon sprechen, wenn er später dabei sich rühmen will, das abgelegene kleine Gotteshaus besucht zu haben.

— Ein gelungener Trick wurde dieser Tage in einer Lokalgemeinde von Bregenz von einem Einbrecher angewandt, um seine Verfolger zu täuschen. Ein Gastwirt hörte nachts in seiner Werkstatt Geräusch und schlich sich mit dem Hausknecht, den er noch rasch geweckt hatte, im Dunkeln an den Tatort, um den vermuteten Einbrecher zu überfallen.

Umlage-Rachträge. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Umlage-Rachträge zur Zahlung fällig sind und erziehen ergebenst, die schuldigen Beträge alsbald zu entrichten.

Lieferungsvergebung. Wir vergeben für das Jahr 1908 die Lieferung von etwa: 1000 kg. Weizenmehl, 500 kg. Weizenklein, 75 kg. Gerstendel, 20 kg. Hafer, 15 kg. Weizenmehl, 150 kg. Petroleum, 25 kg. gef. Zinnöl, 100 kg. weißes Baumwolll. Garn.

Vergabung von Schlosserarbeiten. Die Schlosserarbeiten für die Einriedlung der Bahnhöfe auf dem Haltepunkt Heidenheimer Brücke sollen nach der Verordnung des Sr. Ministeriums der Finanzen vom 1. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.

Die Zeichnungen und das Bedingnisheft liegen in den üblichen Amtsstunden auf unserer Kanzlei zum Einsichten auf. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungsstermin am 28. Dezember l. J., vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen.

Weihnachts-Bitte! Das katholische Knaben-Waisenhaus „St. Anton“, A 4 Nr. 4 (alte Halle), richtet an alle die göttliche und dringende Bitte, zur Vermeidung einer Christbescherung für die in der Nacht 1. d. d. beabsichtigten 85 Knaben ein Geschenk beizubringen zu wollen.

Der Vorstand: Josef Bauer, Stadtkellner, A 4, 2.

Verloren am Samstag Abend vom Hofen orten nach B 4, 5, ein K. roter Helm (Helm) abzugeben gg. gut Belohnung. 33772



Die Karthäuser-Mönche

aus ihrem Besitztum der „Grande Chartreuse“ vertrieben, und in Frankreich ihrer früheren Marken, welche öffentlich versteigert wurden, entsetzt,

HABEN JHR GEHEIMNIS MITGENOMMEN

und stellen nun ihren Likör in Tarragona (Spanien) her

Man verlange diese neue Flasche mit der Bezeichnung: „Liqueur des Pères Chartreux“ (Tarragone.)

Alleinvertreter für Elsass-Lothringen, Gross-Herzogtum Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen: Stromeyer-Lauth, Strassburg i. Els.

HEINRICH LANZ MANNHEIM. Patent-Heißdampf-Lokomobilen mit Ventilsteuerung „System Lentz“ sind unübertroffen die einfachsten und zweckmäßigsten Lokomobilen der Gegenwart.

Vermischtes. Ernst gemeint. Kaufmann, 24 Jahre alt, fähig in fester Stellung, wünscht mit Frau, kinderlos, gebildet, mit Verdienen, postea Gehalt in Verbindung zu treten. 15732

Beif. Mädchen in Stellung. Bitte der Frau, in fester Stellung, wünscht mit fähigem Mann, kinderlos, gebildet, mit Verdienen, postea Gehalt in Verbindung zu treten. 15732

Verkauf. Zu verkaufen! Mineralwasser-Apparat mit zwei Wählern, 1. Sand u. Kalk, 2. Weichmacher. 25.

!! Möbel !! Kompl. Schlafzimmer, poliert mit Spiegel, 2 St. 33,00, 2 St. 35,00, 2 St. 37,00, 2 St. 39,00, 2 St. 41,00, 2 St. 43,00, 2 St. 45,00, 2 St. 47,00, 2 St. 49,00, 2 St. 51,00, 2 St. 53,00, 2 St. 55,00, 2 St. 57,00, 2 St. 59,00, 2 St. 61,00, 2 St. 63,00, 2 St. 65,00, 2 St. 67,00, 2 St. 69,00, 2 St. 71,00, 2 St. 73,00, 2 St. 75,00, 2 St. 77,00, 2 St. 79,00, 2 St. 81,00, 2 St. 83,00, 2 St. 85,00, 2 St. 87,00, 2 St. 89,00, 2 St. 91,00, 2 St. 93,00, 2 St. 95,00, 2 St. 97,00, 2 St. 99,00, 2 St. 101,00, 2 St. 103,00, 2 St. 105,00, 2 St. 107,00, 2 St. 109,00, 2 St. 111,00, 2 St. 113,00, 2 St. 115,00, 2 St. 117,00, 2 St. 119,00, 2 St. 121,00, 2 St. 123,00, 2 St. 125,00, 2 St. 127,00, 2 St. 129,00, 2 St. 131,00, 2 St. 133,00, 2 St. 135,00, 2 St. 137,00, 2 St. 139,00, 2 St. 141,00, 2 St. 143,00, 2 St. 145,00, 2 St. 147,00, 2 St. 149,00, 2 St. 151,00, 2 St. 153,00, 2 St. 155,00, 2 St. 157,00, 2 St. 159,00, 2 St. 161,00, 2 St. 163,00, 2 St. 165,00, 2 St. 167,00, 2 St. 169,00, 2 St. 171,00, 2 St. 173,00, 2 St. 175,00, 2 St. 177,00, 2 St. 179,00, 2 St. 181,00, 2 St. 183,00, 2 St. 185,00, 2 St. 187,00, 2 St. 189,00, 2 St. 191,00, 2 St. 193,00, 2 St. 195,00, 2 St. 197,00, 2 St. 199,00, 2 St. 201,00, 2 St. 203,00, 2 St. 205,00, 2 St. 207,00, 2 St. 209,00, 2 St. 211,00, 2 St. 213,00, 2 St. 215,00, 2 St. 217,00, 2 St. 219,00, 2 St. 221,00, 2 St. 223,00, 2 St. 225,00, 2 St. 227,00, 2 St. 229,00, 2 St. 231,00, 2 St. 233,00, 2 St. 235,00, 2 St. 237,00, 2 St. 239,00, 2 St. 241,00, 2 St. 243,00, 2 St. 245,00, 2 St. 247,00, 2 St. 249,00, 2 St. 251,00, 2 St. 253,00, 2 St. 255,00, 2 St. 257,00, 2 St. 259,00, 2 St. 261,00, 2 St. 263,00, 2 St. 265,00, 2 St. 267,00, 2 St. 269,00, 2 St. 271,00, 2 St. 273,00, 2 St. 275,00, 2 St. 277,00, 2 St. 279,00, 2 St. 281,00, 2 St. 283,00, 2 St. 285,00, 2 St. 287,00, 2 St. 289,00, 2 St. 291,00, 2 St. 293,00, 2 St. 295,00, 2 St. 297,00, 2 St. 299,00, 2 St. 301,00, 2 St. 303,00, 2 St. 305,00, 2 St. 307,00, 2 St. 309,00, 2 St. 311,00, 2 St. 313,00, 2 St. 315,00, 2 St. 317,00, 2 St. 319,00, 2 St. 321,00, 2 St. 323,00, 2 St. 325,00, 2 St. 327,00, 2 St. 329,00, 2 St. 331,00, 2 St. 333,00, 2 St. 335,00, 2 St. 337,00, 2 St. 339,00, 2 St. 341,00, 2 St. 343,00, 2 St. 345,00, 2 St. 347,00, 2 St. 349,00, 2 St. 351,00, 2 St. 353,00, 2 St. 355,00, 2 St. 357,00, 2 St. 359,00, 2 St. 361,00, 2 St. 363,00, 2 St. 365,00, 2 St. 367,00, 2 St. 369,00, 2 St. 371,00, 2 St. 373,00, 2 St. 375,00, 2 St. 377,00, 2 St. 379,00, 2 St. 381,00, 2 St. 383,00, 2 St. 385,00, 2 St. 387,00, 2 St. 389,00, 2 St. 391,00, 2 St. 393,00, 2 St. 395,00, 2 St. 397,00, 2 St. 399,00, 2 St. 401,00, 2 St. 403,00, 2 St. 405,00, 2 St. 407,00, 2 St. 409,00, 2 St. 411,00, 2 St. 413,00, 2 St. 415,00, 2 St. 417,00, 2 St. 419,00, 2 St. 421,00, 2 St. 423,00, 2 St. 425,00, 2 St. 427,00, 2 St. 429,00, 2 St. 431,00, 2 St. 433,00, 2 St. 435,00, 2 St. 437,00, 2 St. 439,00, 2 St. 441,00, 2 St. 443,00, 2 St. 445,00, 2 St. 447,00, 2 St. 449,00, 2 St. 451,00, 2 St. 453,00, 2 St. 455,00, 2 St. 457,00, 2 St. 459,00, 2 St. 461,00, 2 St. 463,00, 2 St. 465,00, 2 St. 467,00, 2 St. 469,00, 2 St. 471,00, 2 St. 473,00, 2 St. 475,00, 2 St. 477,00, 2 St. 479,00, 2 St. 481,00, 2 St. 483,00, 2 St. 485,00, 2 St. 487,00, 2 St. 489,00, 2 St. 491,00, 2 St. 493,00, 2 St. 495,00, 2 St. 497,00, 2 St. 499,00, 2 St. 501,00, 2 St. 503,00, 2 St. 505,00, 2 St. 507,00, 2 St. 509,00, 2 St. 511,00, 2 St. 513,00, 2 St. 515,00, 2 St. 517,00, 2 St. 519,00, 2 St. 521,00, 2 St. 523,00, 2 St. 525,00, 2 St. 527,00, 2 St. 529,00, 2 St. 531,00, 2 St. 533,00, 2 St. 535,00, 2 St. 537,00, 2 St. 539,00, 2 St. 541,00, 2 St. 543,00, 2 St. 545,00, 2 St. 547,00, 2 St. 549,00, 2 St. 551,00, 2 St. 553,00, 2 St. 555,00, 2 St. 557,00, 2 St. 559,00, 2 St. 561,00, 2 St. 563,00, 2 St. 565,00, 2 St. 567,00, 2 St. 569,00, 2 St. 571,00, 2 St. 573,00, 2 St. 575,00, 2 St. 577,00, 2 St. 579,00, 2 St. 581,00, 2 St. 583,00, 2 St. 585,00, 2 St. 587,00, 2 St. 589,00, 2 St. 591,00, 2 St. 593,00, 2 St. 595,00, 2 St. 597,00, 2 St. 599,00, 2 St. 601,00, 2 St. 603,00, 2 St. 605,00, 2 St. 607,00, 2 St. 609,00, 2 St. 611,00, 2 St. 613,00, 2 St. 615,00, 2 St. 617,00, 2 St. 619,00, 2 St. 621,00, 2 St. 623,00, 2 St. 625,00, 2 St. 627,00, 2 St. 629,00, 2 St. 631,00, 2 St. 633,00, 2 St. 635,00, 2 St. 637,00, 2 St. 639,00, 2 St. 641,00, 2 St. 643,00, 2 St. 645,00, 2 St. 647,00, 2 St. 649,00, 2 St. 651,00, 2 St. 653,00, 2 St. 655,00, 2 St. 657,00, 2 St. 659,00, 2 St. 661,00, 2 St. 663,00, 2 St. 665,00, 2 St. 667,00, 2 St. 669,00, 2 St. 671,00, 2 St. 673,00, 2 St. 675,00, 2 St. 677,00, 2 St. 679,00, 2 St. 681,00, 2 St. 683,00, 2 St. 685,00, 2 St. 687,00, 2 St. 689,00, 2 St. 691,00, 2 St. 693,00, 2 St. 695,00, 2 St. 697,00, 2 St. 699,00, 2 St. 701,00, 2 St. 703,00, 2 St. 705,00, 2 St. 707,00, 2 St. 709,00, 2 St. 711,00, 2 St. 713,00, 2 St. 715,00, 2 St. 717,00, 2 St. 719,00, 2 St. 721,00, 2 St. 723,00, 2 St. 725,00, 2 St. 727,00, 2 St. 729,00, 2 St. 731,00, 2 St. 733,00, 2 St. 735,00, 2 St. 737,00, 2 St. 739,00, 2 St. 741,00, 2 St. 743,00, 2 St. 745,00, 2 St. 747,00, 2 St. 749,00, 2 St. 751,00, 2 St. 753,00, 2 St. 755,00, 2 St. 757,00, 2 St. 759,00, 2 St. 761,00, 2 St. 763,00, 2 St. 765,00, 2 St. 767,00, 2 St. 769,00, 2 St. 771,00, 2 St. 773,00, 2 St. 775,00, 2 St. 777,00, 2 St. 779,00, 2 St. 781,00, 2 St. 783,00, 2 St. 785,00, 2 St. 787,00, 2 St. 789,00, 2 St. 791,00, 2 St. 793,00, 2 St. 795,00, 2 St. 797,00, 2 St. 799,00, 2 St. 801,00, 2 St. 803,00, 2 St. 805,00, 2 St. 807,00, 2 St. 809,00, 2 St. 811,00, 2 St. 813,00, 2 St. 815,00, 2 St. 817,00, 2 St. 819,00, 2 St. 821,00, 2 St. 823,00, 2 St. 825,00, 2 St. 827,00, 2 St. 829,00, 2 St. 831,00, 2 St. 833,00, 2 St. 835,00, 2 St. 837,00, 2 St. 839,00, 2 St. 841,00, 2 St. 843,00, 2 St. 845,00, 2 St. 847,00, 2 St. 849,00, 2 St. 851,00, 2 St. 853,00, 2 St. 855,00, 2 St. 857,00, 2 St. 859,00, 2 St. 861,00, 2 St. 863,00, 2 St. 865,00, 2 St. 867,00, 2 St. 869,00, 2 St. 871,00, 2 St. 873,00, 2 St. 875,00, 2 St. 877,00, 2 St. 879,00, 2 St. 881,00, 2 St. 883,00, 2 St. 885,00, 2 St. 887,00, 2 St. 889,00, 2 St. 891,00, 2 St. 893,00, 2 St. 895,00, 2 St. 897,00, 2 St. 899,00, 2 St. 901,00, 2 St. 903,00, 2 St. 905,00, 2 St. 907,00, 2 St. 909,00, 2 St. 911,00, 2 St. 913,00, 2 St. 915,00, 2 St. 917,00, 2 St. 919,00, 2 St. 921,00, 2 St. 923,00, 2 St. 925,00, 2 St. 927,00, 2 St. 929,00, 2 St. 931,00, 2 St. 933,00, 2 St. 935,00, 2 St. 937,00, 2 St. 939,00, 2 St. 941,00, 2 St. 943,00, 2 St. 945,00, 2 St. 947,00, 2 St. 949,00, 2 St. 951,00, 2 St. 953,00, 2 St. 955,00, 2 St. 957,00, 2 St. 959,00, 2 St. 961,00, 2 St. 963,00, 2 St. 965,00, 2 St. 967,00, 2 St. 969,00, 2 St. 971,00, 2 St. 973,00, 2 St. 975,00, 2 St. 977,00, 2 St. 979,00, 2 St. 981,00, 2 St. 983,00, 2 St. 985,00, 2 St. 987,00, 2 St. 989,00, 2 St. 991,00, 2 St. 993,00, 2 St. 995,00, 2 St. 997,00, 2 St. 999,00, 2 St. 1001,00, 2 St. 1003,00, 2 St. 1005,00, 2 St. 1007,00, 2 St. 1009,00, 2 St. 1011,00, 2 St. 1013,00, 2 St. 1015,00, 2 St. 1017,00, 2 St. 1019,00, 2 St. 1021,00, 2 St. 1023,00, 2 St. 1025,00, 2 St. 1027,00, 2 St. 1029,00, 2 St. 1031,00, 2 St. 1033,00, 2 St. 1035,00, 2 St. 1037,00, 2 St. 1039,00, 2 St. 1041,00, 2 St. 1043,00, 2 St. 1045,00, 2 St. 1047,00, 2 St. 1049,00, 2 St. 1051,00, 2 St. 1053,00, 2 St. 1055,00, 2 St. 1057,00, 2 St. 1059,00, 2 St. 1061,00, 2 St. 1063,00, 2 St. 1065,00, 2 St. 1067,00, 2 St. 1069,00, 2 St. 1071,00, 2 St. 1073,00, 2 St. 1075,00, 2 St. 1077,00, 2 St. 1079,00, 2 St. 1081,00, 2 St. 1083,00, 2 St. 1085,00, 2 St. 1087,00, 2 St. 1089,00, 2 St. 1091,00, 2 St. 1093,00, 2 St. 1095,00, 2 St. 1097,00, 2 St. 1099,00, 2 St. 1101,00, 2 St. 1103,00, 2 St. 1105,00, 2 St. 1107,00, 2 St. 1109,00, 2 St. 1111,00, 2 St. 1113,00, 2 St. 1115,00, 2 St. 1117,00, 2 St. 1119,00, 2 St. 1121,00, 2 St. 1123,00, 2 St. 1125,00, 2 St. 1127,00, 2 St. 1129,00, 2 St. 1131,00, 2 St. 1133,00, 2 St. 1135,00, 2 St. 1137,00, 2 St. 1139,00, 2 St. 1141,00, 2 St. 1143,00, 2 St. 1145,00, 2 St. 1147,00, 2 St. 1149,00, 2 St. 1151,00, 2 St. 1153,00, 2 St. 1155,00, 2 St. 1157,00, 2 St. 1159,00, 2 St. 1161,00, 2 St. 1163,00, 2 St. 1165,00, 2 St. 1167,00, 2 St. 1169,00, 2 St. 1171,00, 2 St. 1173,00, 2 St. 1175,00, 2 St. 1177,00, 2 St. 1179,00, 2 St. 1181,00, 2 St. 1183,00, 2 St. 1185,00, 2 St. 1187,00, 2 St. 1189,00, 2 St. 1191,00, 2 St. 1193,00, 2 St. 1195,00, 2 St. 1197,00, 2 St. 1199,00, 2 St. 1201,00, 2 St. 1203,00, 2 St. 1205,00, 2 St. 1207,00, 2 St. 1209,00, 2 St. 1211,00, 2 St. 1213,00, 2 St. 1215,00, 2 St. 1217,00, 2 St. 1219,00, 2 St. 1221,00, 2 St. 1223,00, 2 St. 1225,00, 2 St. 1227,00, 2 St. 1229,00, 2 St. 1231,00, 2 St. 1233,00, 2 St. 1235,00, 2 St. 1237,00, 2 St. 1239,00, 2 St. 1241,00, 2 St. 1243,00, 2 St. 1245,00, 2 St. 1247,00, 2 St. 1249,00, 2 St. 1251,00, 2 St. 1253,00, 2 St. 1255,00, 2 St. 1257,00, 2 St. 1259,00, 2 St. 1261,00, 2 St. 1263,00, 2 St. 1265,00, 2 St. 1267,00, 2 St. 1269,00, 2 St. 1271,00, 2 St. 1273,00, 2 St. 1275,00, 2 St. 1277,00, 2 St. 1279,00, 2 St. 1281,00, 2 St. 1283,00, 2 St. 1285,00, 2 St. 1287,00, 2 St. 1289,00, 2 St. 1291,00, 2 St. 1293,00, 2 St. 1295,00, 2 St. 1297,00, 2 St. 1299,00, 2 St. 1301,00, 2 St. 1303,00, 2 St. 1305,00, 2 St. 1307,00, 2 St. 1309,00, 2 St. 1311,00, 2 St. 1313,00, 2 St. 1315,00, 2 St. 1317,00, 2 St. 1319,00, 2 St. 1321,00, 2 St. 1323,00, 2 St. 1325,00, 2 St. 1327,00, 2 St. 1329,00, 2 St. 1331,00, 2 St. 1333,00, 2 St. 1335,00, 2 St. 1337,00, 2 St. 1339,00, 2 St. 1341,00, 2 St. 1343,00, 2 St. 1345,00, 2 St. 1347,00, 2 St. 1349,00, 2 St. 1351,00, 2 St. 1353,00, 2 St. 1355,00, 2 St. 1357,00, 2 St. 1359,00, 2 St. 1361,00, 2 St. 1363,00, 2 St. 1365,00, 2 St. 1367,00, 2 St. 1369,00, 2 St. 1371,00, 2 St. 1373,00, 2 St. 1375,00, 2 St. 1377,00, 2 St. 1379,00, 2 St. 1381,00, 2 St. 1383,00, 2 St. 1385,00, 2 St. 1387,00, 2 St. 1389,00, 2 St. 1391,00, 2 St. 1393,00, 2 St. 1395,00, 2 St. 1397,00, 2 St. 1399,00, 2 St. 1401,00, 2 St. 1403,00, 2 St. 1405,00, 2 St. 1407,00, 2 St. 1409,00, 2 St. 1411,00, 2 St. 1413,00, 2 St. 1415,00, 2 St. 1417,00, 2 St. 1419,00, 2 St. 1421,00, 2 St. 1423,00, 2 St. 1425,00, 2 St. 1427,00, 2 St. 1429,00, 2 St. 1431,00, 2 St. 1433,00, 2 St. 1435,00, 2 St. 1437,00, 2 St. 1439,00, 2 St. 1441,00, 2 St. 1443,00, 2 St. 1445,00, 2 St. 1447,00, 2 St. 1449,00, 2 St. 1451,00, 2 St. 1453,00, 2 St. 1455,00, 2 St. 1457,00, 2 St. 1459,00, 2 St. 1461,00, 2 St. 1463,00, 2 St. 1465,00, 2 St. 1467,00, 2 St. 1469,00, 2 St. 1471,00, 2 St. 1473,00, 2 St. 1475,00, 2 St. 1477,00, 2 St. 1479,00, 2 St. 1481,00, 2 St. 1483,00, 2 St. 1485,00, 2 St. 1487,00, 2 St. 1489,00, 2 St. 1491,00, 2 St. 1493,00, 2 St. 1495,00, 2 St. 1497,00, 2 St. 1499,00, 2 St. 1501,00, 2 St. 1503,00, 2 St. 1505,00, 2 St. 1507,00, 2 St. 1509,00, 2 St. 1511,00, 2 St. 1513,00, 2 St. 1515,00, 2 St. 1517,00, 2 St. 1519,00, 2 St. 1521,00, 2 St. 1523,00, 2 St. 1525,00, 2 St. 1527,00, 2 St. 1529,00, 2 St. 1531,00, 2 St. 1533,00, 2 St. 1535,00, 2 St. 1537,00, 2 St. 1539,00, 2 St. 1541,00, 2 St. 1543,00, 2 St. 1545,00, 2 St. 1547,00, 2 St. 1549,00, 2 St. 1551,00, 2 St. 1553,00, 2 St. 1555,00, 2 St. 1557,00, 2 St. 1559,00, 2 St. 1561,00, 2 St. 1563,00, 2 St. 1565,00, 2 St. 1567,00, 2 St. 1569,00, 2 St. 1571,00, 2 St. 1573,00, 2 St. 1575,00, 2 St. 1577,00, 2 St. 1579,00, 2 St. 1581,00, 2 St. 1583,00, 2 St. 1585,00, 2 St. 1587,00, 2 St. 1589,00, 2 St. 1591,00, 2 St. 1593,00, 2 St. 1595,00, 2 St. 1597,00, 2 St. 1599,00, 2 St. 1601,00, 2 St. 1603,00, 2 St. 1605,00, 2 St. 1607,00, 2 St. 1609,00, 2 St. 1611,00, 2 St. 1613,00, 2 St. 1615,00, 2 St. 1617,00, 2 St. 1619,00, 2 St. 1621,00, 2 St. 1623,00, 2 St. 1625,00, 2 St. 1627,00, 2 St. 1629,00, 2 St. 1631,00, 2 St. 1633,00, 2 St. 1635,00, 2 St. 1637,00, 2 St. 1639,00, 2 St. 1641,00, 2 St. 1643,00, 2 St. 1645,00, 2 St. 1647,00, 2 St. 1649,00, 2 St. 1651,00, 2 St. 1653,00, 2 St. 1655,00, 2 St. 1657,00, 2 St. 1659,00, 2 St. 1661,00, 2 St. 1663,00, 2 St. 1665,00, 2 St. 1667,00, 2 St. 1669,00, 2 St. 1671,00, 2 St. 1673,00, 2 St. 1675,00, 2 St. 1677,00, 2 St. 1679,00, 2 St. 1681,00, 2 St. 1683,00, 2 St. 1685,00, 2 St. 1687,00, 2 St. 1689,00, 2 St. 1691,00, 2 St. 1693,00, 2 St. 1695,00, 2 St. 1697,00, 2 St. 1699,00, 2 St. 1701,00, 2 St. 1703,00, 2 St. 1705,00, 2 St. 1707,00, 2 St. 1709,00, 2 St. 1711,00, 2 St. 1713,00, 2 St. 1715,00, 2 St. 1717,00, 2 St. 1719,00, 2 St. 1721,00, 2 St. 1723,00, 2 St. 1725,00, 2 St. 1727,00, 2 St. 1729,00, 2 St. 1731

Arnold Obersky

Korsettfabrik,

Mannheim, D 1, 5|6

Eigenes Atelier in Paris, 35. Rue Lafajette.

Großer Weihnachtsverkauf

zu besonders billigen Preisen. 75980

Form Edith

dient der Trägerin zur Erhaltung einer eleganten Figur und zur Wiedererlangung graz., schmiegsamer Formen.

Diese Form halte ich stets per Stück

Mk. 5.50, 7.50, 10.-

und eleganter am Lager.

Korsetts

in allen Weiten von 75 Pfg. an.

Einen Posten zurückgesetzt.

Korsetts

schwarz und farbig, von 1.75 Mk. an.

Puppen-Korsetts gratis.

Spezialität:

Korsetts nach Mass

unter voller Garantie für guten Sitz.



Form Edith.

Bedienung nur durch fachkundige Damen.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Umtausch nach Weihnachten gern gestattet.

Total-Ausverkauf

- Damen - Wäsche
- Kinder - Wäsche
- Bett - Wäsche . .
- Tisch - Wäsche .
- Damen- u. Kinder-Schürzen
- Unterröcke . . .

wegen Aufgabe dieser Artikel. 75987

August Oetcke

D 2, I.

Total-Ausverkauf

Schlafröcken

unter Selbstkostenpreis von Mk. 5 bis 20, gute Ware.

Georg Fischer, E 2, 1/3, Entresol.

Weihnachts-Geschenke.

Rasier-Apparate „Modell Star“

General-Depot der echten Amerikaner Apparate

Rasier-Apparate deutsches Fabrikat

Schneiden unmöglich! Sofortige Beiligung!

Kein Warten bei dem Friseur!

Keine Zeitveräumnisse!

Taschen-, Tisch-, Tafel- u. Dessert-

messer, Tranchierbestecke . . .

Schneeren, beste Fabrikate zu billigsten Preisen

Puppen aus Celluloid.

Hausapotheken in allen Preislagen

die erste Hilfe im Haushalt

Cloisetstühle, geruchlos

von dem einfachsten bis zu dem feinsten Genre

bidets. Dasselbe können zu jeder Ein-

richtung passend poliert oder gebeizt werden.

Kinder-Waschtische, Baby-Waschgeräthe

Praktische Geschenke zur Krankenpflege.

Q 2, 1 Friedrich Dröll Q 2, 1

Gegründet 1858. Telephon 480. 75982

Rechnungs-Formulare

in jeder Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

A. Fradl aus Tirol

O 4, 6 Strohmart

Spezial-Geschäft für

Leder- & Stoff-Handschuhe
Cravatten - Wäsche

Besonders empfehlenswert:

1a. Ziegen-, Lamm-, Mocha- u.
Suede-Handschuhe

in allen Längen vorrätig.

Winterhandschuhe, Ballhandschuhe

Specialität:

Tiroler Ziegenleder- u. Wildleder-
handschuhe - Pariser Gürtel

Zahn-Atelier

A. Schwamm

(zuletzt mehrjähr. Assistent des
Herrn Emil Künzel hier) 75972

D 1, 11. D 1, 11.

Fernsprecher 3980.

Viele

Dankschreiben

erhielt die Elektro-physikalische Lichtheil-Anstalt

August Königs

O 4, 14

durch schnelle und sichere Heilung bei vielen chronischen Krank-
heiten, wie Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Herz- und Hautkrank-
heiten, brennend u. s. w.

Erfolge

Die sind geradezu wunderbar bei akuten Leiden und
: : Frauenkrankheiten : :

Nähere Auskunft, sowie Prospekte kostenlos durch die

Elektro-physikal. Lichtheil-Anstalt

O 4, 14 Größtes und bestgerichtetes Institut am Platze O 4, 14

Damen-Bedienung durch ärztlich geprüfte Masseuse.

„Argus“ Mannheimer Privat-Detektiv-Institut
Adolf Maier, Polizeibeamter a. D.
Telephon 3305, Mannheim P 4, 8
besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen über
Vermögens- u. Familienverhältnisse und Verleihen, sowie Er-
forschungen nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civilprozessen
Heimliche Beobachtungen und Überwachungen.
Spezial: Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs-
und Alimentationsprozessen.
Verbindungen mit allen Plätzen der Welt. Strengste Diskretion.



Für Weihnachtsgeschenke

- passend:
- Parfüms und Toilette-Seifen.
- Artikel zur Nagelpflege.
- Haus- und Taschen-Apotheken.
- Champagner, Liköre,
- Cognac, Arrac, Rum, Kirsch-
- und Zwetschenwasser.

Punsch-Essenzen.

- Glücksfiguren zum Giessen.
- Wundernisse. — Salon-Feuerwerk.
- Pyrotechnische Scherzartikel.

Aluminium-Wunderkerzen
für den Christbaum
sehr effektvoll! absolut ungefährlich!

Ludwig & Schütthelm

Hofdrogerie
O 4, 3 gegründet 1883 Tel. 252.
Grüne Rabattmarken.
Unser Geschäft ist Sonntag, den 15. und
22. Dezbr. bis abends 7 Uhr geöffnet.

Plissé-Brennerei P 6, 6.
Geschw. Schammeringer.

Puppenklinik Koch, G 3, 10.

Jede Mutter
beachte meine
Puppen mit Kugelgelenk
und Ledergefäße
in allen Größen und Größen in jeder
Preislage. Selbstverordnete Puppen-
Geräthe und echten Quaren, sowie alle
Reparaturen prompt und billig!

Julius Koch
G 3, 10 Jungbühlstraße G 3, 10
Bitte alle Bestellungen rechtzeitig an-
zugeben. 75988

Negerwolle ist die beste Strickwolle.
Engros-Niederlage für
Deutschland bei 75701
S. Rubin & Frère
in Strassburg (Elsass).

Alle sind einig

Amor

ist das beste Metallputzmittel.
Überall zu haben. 8681
Fabrik Lohmeyer & Co., Berlin NO. 18.

Stimmen aus dem Publikum.

Der Abbruch des Friedrichsplatzes.

In den Besprechungen im „General-Anzeiger“ über den Abbruch des Friedrichsplatzes wurde bisher nicht der Abbruch auf der Seite des Wasserturms besprochen. In dieser Seite ist der Abbruch ebenso notwendig wie an den anderen Seiten. Die Bäume, die auf dieser Seite gepflanzt sind, sind bestimmt, einen gewissen Abbruch zu geben, genügen aber nicht, vielmehr ist außerdem ein architektonischer Abbruch notwendig. Der Gedanke, um den Wasserturm eine Restauration zu errichten, ist mit Rücksicht auf die andern Wirtschaften in der Nähe und auf die voraussichtliche Unrentabilität mit Recht verworfen worden. Dagegen liegen sich städtische Gebäude mit anderer Zweckbestimmung dort errichten, statt an andern Stellen der Stadt, so zur Zeit das neue bei der Volksschule geplante Volksschulgebäude. Das die neue Volksschule günstiger für die Schüler am Wasserturm steht, in dessen Nähe sich kein Volksschulgebäude befindet, ist außer Zweifel. Die Straße am Wasserturm ist entbehrlich.

Ein langgestreckter Bau, dessen einer Flügel links und dessen anderer Flügel rechts des Wasserturms stünde, mit Arkaden ebener Erde würde den würdevollsten Abbruch geben. Auch der Platz vor dem Wasserturm gegen die Stadt würde hierdurch abgeschlossen und architektonisch ein einheitlicheres Bild geben, während er jetzt in seiner Eigenschaft als Vorplatz für sich vor dem eigentlichen Friedrichsplatz nicht genügend zur Geltung kommt und dadurch die andere Bauart des eigentlichen Friedrichsplatzes in seiner Stimmung beeinträchtigt wird. Soll Mannheim auf seinem Wege zur Kunststadt vorwärts kommen, so muß jede Gelegenheit benützt werden, die Stadt auch äußerlich künstlerisch zu gestalten.

Überbauung der Augustia-Anlage

Den Nagel auf den Kopf getroffen hat Herr Theodor Alt in dieser Streitfrage mit seinen Ausführungen vom 2. Degr. Zu Unrecht wird die Angelegenheit mit der Errichtung eines Denkmals für Großherzog Friedrich verquickt. Wäre dieser Fürst nicht gestorben, so tobte der Kampf der Meinungen doch. Also sind beide Fragen auseinander zu halten. Der gesunde Sinn der Mannheimer Bürgererschaft hat die Überbauung durch den Bürgerausschuß schon einmal abgelehnt, hoffentlich verschwindet eine zweite Vorlage in gleicher Besetzung. Wir denken, am Friedrichsplatz wäre schon genug gequackelt worden, man könnte darüber ruhig zur Tagesordnung übergehen.

Bozen, Gradanzüge und halbnachte Menschen.

Herr M. K. hat mit seinem Eingekleideten den Reigen der Erwiderungen eröffnet. Nachdem er im allgemeinen auf die Sache nur höchst oberflächlich eingegangen ist und mit dem Mantel „Karnaval“ alles zudecken möchte, muß ich wohl bedenklicher werden. An meinen Bezeichnungen: „Bozen“ für Lauben und „halbnachte Menschen“ für solche Personen, die den Maskenball im Rosengarten, angetan mit einem Gewande, wie es die ersten Menschen im Paradies getragen haben mögen, beimichten, scheint er hauptsächlich Anstoß genommen zu haben, während er bei Gradanzügen mit keinem Worte gedenkt.

Den ersten Satz Ihrer Ausführungen, mein Verehrtester, unterschreibe ich Wort für Wort, das habe ich übrigens ähnlich vorher schon häufiger gedruckt gelesen. Gegen den zweiten Satz wäre auch nichts einzuwenden. Natürlich muß das, was man schreibt, nicht geschmacklos sein; das beste Gericht, um einen Vergleich zu ziehen, — nicht schmachtlos zubereitet — schmeckt nicht und stellt der Köchin ein schlechtes Zeugnis aus! Im dritten Satz behauptet L. der Begriff Karnaval gäbe die Lösung für alles?! Zufriedener Mensch, dieser Herr L. und die Auswüchse im Karnaval? Die sieht der verehrte Herr nicht! Die will aber ich und mit mir jeder Streiter für den wirklich reinen, gesunden und fröhlichen Karnaval ausmerzen.

Ich habe in meinem ersten Bericht nur zwei ganz besonders auffällige Personen des letzter Ballen herausgegriffen, die hat mit mir jeder Besucher gesehen und 90 Prozent der Anwesenden haben sich sicherlich über deren Anwesenheit geäußert, nur L. nicht! Der Karnaval deutet das ja zu. Dieser Herr L., verstanden Sie wie ich, den Fasching und sein Treiben, so würden Sie aus meinen Feilen auch den Sinn verstanden haben. Wenn die Stadtverwaltung den Herren den Grad vorreicht und Herren im Gehrod oder Smoling den Eintritt verweigert und lieber auf deren Besuch verzichtet, was sie effektiv tat, indem sie nabel gezählte Eintrittsgelder zurückerstattete, so meine ich, müßten die gewiß tüchtigen Vorwächter auch so viel Maskenlennis besitzen, daß sie Träger von Kostümen, wie sie im Paradies Mode waren, als nicht mehr zeitgemäß zurückweisen. Sie sehen, verehrter L., wie ängstlich ich mich jetzt um den Ausdruck halbnachte Menschen herumdrücke! Wenn die Stadt sehr vernünftiger Weise auf ihrem Maskenball auch die Herren in Maskenkostümen zu sehen wünscht und für diejenigen Herren, die sich dem Gebote nicht fügen, den Grad vorreicht, so ist dagegen nichts einzuwenden, im Gegenteil, wirkliche Faschingsfreunde haben im Interesse des Maskenfestes diese Vorricht sehr begrüßt. Dagegen muß die Stadt nun auch sorgen, daß unanständige Masken ferngehalten werden. Stolzler z. B. jemand im Grad einher und wird da von einem Wilden — dessen „Kleidung“ nur in einem „unsoliden Anstrich“ besteht, umschlungen, so gefällt das wohl niemanden.

Nun komme ich zu den Bozen, barden Lauben! Nach Ihren Ausführungen, verehrtester M. K., sterben Sie auch nicht an Sitteneinheit! Ich nehme an — bin nach Ihren Ausführungen dazu berechtigt —, daß Sie aus Erfahrung sprechen, daß „man“ Ihnen das nicht erzählt hat. Ja, ja, Sie wissen Bescheid! Sie haben alle von Ihren angelegenen Fälle erlebt, Sie können mitleiden! Sie sind also für Beibehaltung der Lauben, dem Reinen ist ja alles rein! Ich habe erste Mannheimer Familien in Lauben einsehen sehen, die benutzten ihre Lauben, um einen lächelnden Trunk einzunehmen, um sich für Augenblicke der Lauben zu entledigen. Das sind natürlich andere Motive! Aber, aber, warum benutzten diese Herrschaften gerade zu dem Zweck ihre Lauben? Weil sie sich ohne Maske nicht zeigen wollten und das gibt zu denken! Nun wird ja ein Ball, den jeder gegen Eintrittsgeld besuchen kann, nie sehr erklüft gehalten werden können, aber zu besser wäre da. Sollte man um 12 Uhr die Masken herunterholen, dann werden sich mit der Stunde schlechte Elemente emfindern. Was einer von seinen Laubeneckelnissen sagen, was er will, zur Erhöhung der Sittlichkeit tragen sie im allgemeinen nicht bei. Verschwinden die Lauben ganz von der Bildfläche, die Herrschaften können hoch. Das Fest ist eben zu schön — und der Ball würde ein viel intimeres Ansehen bekommen.

Nun, zum Schluß, noch ein Wörtchen an M. K. Anstatt

auf das Fest einzugehen, haben Sie eine Jubelouverture auf den Karnaval geschrieben und weil ich ein Freund, selbst ein Verehrer des gesunden und reinen Faschings bin, will ich es mir daher versagen, Ihren persönlichen Angriff abzuschlagen. Lesen Sie ruhig die H. Bsp.blätter weiter, man hat Ihnen ja nichts aus denselben erzählt, sondern Ihre Kenntnis dem persönlichen Studium dieser Blätter. Fällt mir mal ein solches Blatt in die Hände, denke ich an Ihren Spruch: Dem Reinen ist alles rein!

Ansug aus dem Standesamts-Register für den Stadteil Neckarau.

- November Verkündete: 26. Eisenbohrer Josef Reichert und Ida Apollonia Jaczst. 30. Schneider Friedr. Karl Ritter und Barbara Gaas. 30. Spengler Heinrich Wahl und Elise Frey. Dezember 4. Maurer Adolf Kollenberger und Maria Kunz. 4. Tagelöhner Johannes Becker und Rosa Vogt. 6. Schiffer Marinus Dingemann Quist und Karoline Grabenstätter. 7. Former Friedrich Limbed und Karol. Pauline Gaas. 7. Müller Karl Emonet und Kath. Elsa Wulcy. 9. Fabrikmeister Eugen Stegmann und Luise Marie Meyer. Dezember Verheirathete: 7. Gummiarb. Ludwig Schmitt mit Pauline Elisabeth. Vater. 7. F. A. Alois Duschl mit Theresie Stodinger. 7. Dreher Alois Klamm mit Christine Hedwig Althoff. November Geborene: 22. Schlosser Johann Gremm e. S. Anton Adam. 23. Wagnermeister Peter Spidert e. S. Phil. Emil. 25. Schlosser Artur Heyold e. L. Erna. 24. Eisenendreher Konrad Striehl e. S. Friedr. Wilhelm. 27. F. A. Johann Klauer e. S. Karl. 29. Maschinmeister Aug. Ritter e. L. Frieda Barbara. 27. Landwirt Ottovio Sculto e. L. Emma. 28. F. A. Franz Girschau e. L. Anna. Dezember Gestorbene: 2. Bauschmiedler Karl Maier e. S. Jakob Wilhelm. 1. F. A. Georg Striehl e. S. Subert Valentin. 2. Wajchinentech. Emil Wipfel e. S. Julius Theod. Leopold. 6. F. A. Karl Oberdorf e. S. Wilhelm. 2. Eisenendreher Wilhelm Giese e. S. Erwin Wilhelm. 4. Schlosser Otto Fischer e. S. Peter Erwin. 1. Landwirt Gg. Jac. Kupferschmitt e. L. Elise Susanna. November Gestorbene: 26. Anna, 4 M. 16 J., L. d. F. A. Peter Kreuzer. 27. Alara, 8 M. 21 J., L. d. Aranenführers Heinrich Rau. 28. Willy Heinrich, 1 J. 4 M., S. d. Fabrikstr. Gg. Rindler. 29. Franz Haber, 1 J. 10 M., S. d. Gummiarb. Hermann Werhart. 30. Karl Adolf, 23 J., S. d. Formers Adolf Stahl. Dezember 3. Theresia, 8 M. 7 J., L. d. Schreiners Eduard Gaisbauer. 4. Johann, 1 J. 10 M. 16 J., S. d. Schreiners Eduard Gaisbauer. 6. Georg Philipp, 9 M., S. d. Schlossers Valentin Rutz.

Wingenroth, Soherr & Co.

Tel. 237 u. 2042. MANNHEIM — N 3, 4. — Provisionsfreier Scheck-Verkehr. Jedem ohne Kündigung rückzahlbare Einlagen werden zu gutem Satze provisionsfrei vorzinst. Die Schecks sind hier und an allen größeren Plätzen Deutschlands kostenfrei zahlbar.

Provisionsfreie Depositengelder werden je nach Kündigungsfrist zu höheren Sätzen verzinst. Laufende Rechnungen mit Gewährung von Bankkredit unter günstigen Bedingungen.

Kauf und Verkauf von Wertpapieren zu billigsten Sätzen. Abteilung für nicht notierte Werte, Passenwölbe mit Safes zur Aufbewahrung von Wertgegenständen.

Telephon-Anlagen

Jeden Umfangs für Postnebenstellen und Haus-Anlagen. Ein Apparat für Post- u. Hausgespräche mit automatischem Linienwähler und Rückfrage-Einrichtung. Erste Referenzen über ausgeführte Anlagen. Grosses Lager aller Schwachstrom-Apparate. Ingenieurbesuche und Voranschläge kostenlos. Deutsche Telephonwerke G. m. b. H. Berlin. Technisches Bureau Mannheim, E 7, 1.

Von heute ab:

Massen-Ausverkauf

Ia. Spielwaren zu Händlerpreisen.

Fritz West, Auktionator, Mannheim, P 5, 4.

Restaurant Morgenröte

S 6, 26, am Ring — Tel. 1592 — S 6, 26, am Ring heute Donnerstag

Großes Schlachtfest.

Spezialität: Schlachtplatten. Hierzu ladet höflich ein

Fr. Ballweg.

Kaufe gebr. Möbel

Betten wie auch ganze Einrichtungen zu den höchsten Preisen. Postkarte genügt. (1111) Brym. S 3, 11.

Grosse Heilerfolge bei Nervenleiden

als: Neuralgie, Neuralgien, Schwächestände, Gesichtsschmerzen, Schwindelanfälle, Angstzustände, Schlaflosigkeit, Nervenzerrüttung

Rheumatismus

Gicht, Ischias, Gelenkentzündung, Folgen von Quecksilberkuren etc.

Haut- u. Haarkrankheiten

wie: Lupus, Schuppen, Bart- und nassende Flechte etc., Geschlechtskrankheiten, Gesichtspickel, Krampfadergeschwüre (durch Eis nichtbehandelt); Haarausfall, Barreschwand, beginnender Kahlköpfigkeit, kreisförmiger Kahlheit, Schuppen etc.

Bronchial-Asthma

Bronchial-, Hals- und Nasenkatarrhe; ferner bei Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankungen etc.

Frauenleiden

(In Verbindung mit Thure-Brandt-Massage durch die vereinstandenen Spezial-Anwendungen des kombinierten

Elektr. Lichttheilverfahrens

Hydro- und Elektrotherapie, Hand- u. Vibrations-Massage. — Näheres Auskunft erteilt

Dir. Hch. Schäfer Lichtheil-Institut „Elektron“, nur N 3, 3, 1.

Sechsjähr. Praxis in Mannheim — Sep.-Abt. f. Damen u. Herren Geöffnet v. 9 Uhr morg. bis 9 Uhr ab. Sonntags v. 9—1 Uhr Erstes größtes u. modernste Institut am Platze.

Viele Chronisch-Kranke, die durch die verschiedenen Kurmethoden und Heilbäder keine Heilung fanden, wurden durch das kombinierte elektrische Lichttheilverfahren in Verbindung mit den neuen physikalischen Heilmethoden im Lichtheilinstitut „Elektron“, N 3, 3, 1. geheilt.

Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer. Zahlreiche Dankschreiben.

Hauszinsbücher - Mietverträge

sind zu haben in der

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

G. m. b. H.

E 6, 2 Tel. 218. E 6, 2 Tel. 218.

Weihnachtsbitte für die Kleinkinderschule der Stadtmission.

Um in der bevorstehenden Weihnachtszeit den Kleinkinderschülern unserer Stadtmission wieder eine Versicherung veranstalten zu können, wenden wir uns vertrauensvoll an die Freunde und Gönner der lieben Kleinen mit der herzlichen Bitte, uns Beiträge zu diesem Zweck gütig zukommen zu lassen. Da während des Winters auch viele arme hilfesuchend zu den Stadtmissionaren kommen, nehmen wir Lebensmittel und Kleidungsstücke ebenfalls gerne entgegen und legen uns sehr daran, für jede Gabe innigen Dank.

- Mannheim, den 28. November 1907. Frau Stadtpfarrer Köhlich, G 4, 2; Frau Carola Wender, Carolastr. 10; Frau Konrad Heint. Bornhausen, E 7, 24; Frau M. Heidenreich, U 8, 8; Frau Hofmeistermeistermeistermeister, B 1, 4; Frau Maria Müller, E 8, 8; Frau Dr. Vogt, Kaiserstr. 18; Frau Pauline Rümelin, L 11, 23; Frau Dr. Schellberg, Carolastr. 6; Frau D. Schmidtlin, Jungbühlstr. 13; Schwester Pauline Seiger, K 2, 10; H. Aramer, K 2, 10.

Weihnachtsbitte.

Der Vorstand des „Fürsorgeheims“ möchte auch in diesem Jahre wieder seinen Pflegelingen ein rechtliches Weihnachtsfest bereiten. Er bittet sich deshalb hiermit an alle Gönner und Freundinnen der oben genannten in Segen wirkenden Anstalt die herzlichste Bitte um gütige Unterstützung von Liebenden zu richten, welche er zur Verbesserung verwenden könnte. In dankbarer Entgegennahme solcher Gaben sind gerne bereit:

- Frau Direktor Vogt, Kaiserstr. 18. Frau Rechtsanwält Dr. Rahn, Berberplatz 14. Frau Geh. Regierungsrat Lang, L 8, 1. Frau Rentnerin Anna Scipio, N 7, 12. Frau Apotheker Müller, Neckarau, Schulstraße 17. Herr Stadtpfarrer Köhlich, G 4, 2. Herr Stadtpfarrer Freund, Neckarau, Kaiserwilhelmsstr. 8. Herr Kammermann Dr. Pfaff, Landwehrstraße 1. Herr Landgerichtsrat Schäfer, L 7, 8. Herr Stadtpfarrer Simon, R 1, 12.

Bitte.

In der Arbeiterkolonie Aulendorf macht sich wieder der Mangel an Kleidungsstücken aller Art — Hosen, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Socken und besonders an Schuhen — fühlbar. Wir richten deshalb beim Wechsel der Jahreszeit an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzlichste Bitte, wieder Sammlungen der genannten Kleidungsgegenstände gütig veranstalten zu wollen. Die Sammlungen wollen entweder an Hausboot Wernig in Aulendorf — Post und Station Dierheim — oder an die Zentralkommisstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingeleitet werden. Umwagte Gaben an Geld, die gleichfalls erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Sophienstraße 25, gütig abgeliefert werden. Der Ausschuss des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

Backfisch-Paletots



Backfisch-Paletots in soliden englischen Stoffen **9⁷⁵** Mk.

Backfisch-Paletots in hellen geschmackvollen Stoffen **16⁵⁰** Mk.

Backfisch-Paletots in sehr aparten hellen Stoffen **21⁰⁰** Mk.

Zum Teil Frühjahrs-Neuheiten

Geschw. Alsberg

MANNHEIM.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Concordienkirche. Donnerstag, 12. Dez. 1907, abends 6 Uhr. Predigt. Herr Stadtschreiber Seufert.

Rosengarten Mannheim

Nibelungensaal.

Sonntag, den 15. Dezember, abends 8 Uhr

Grosses

Doppel-Konzert

angeführt von der Kapelle des

II. Bad. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm I.“ No. 110

Leitung: M. Vollm. or. und des

IV. Grossh. Hess. Infanterie-Regiments „Prinz Karl“ No. 118

Leitung: E. Rösel.

Das Konzert findet bei Wirtschafts-Betrieb statt.

Kassen-Eröffnung 1/2 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg.; Dutzendkarten 3 Mk.

Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Fernverkaufsstellen, im Verkohrbureau (Kaufhaus), in der Zeitungshalle beim Wasserturm, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse.

Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschrittsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen. 31027

Ski-Club Mannheim-Ludwigshafen

Ortsgruppe des S. C. S.

Die regelmässigen Zusammenkünfte finden dieses Jahr wieder jeweils Freitag abends von 8 1/2 Uhr ab im Hotel National hier statt.

In der ersten Zusammenkunft am 18. d. M. wird das Winterprogramm für den Winter u. Skifahrt festgelegt, wozu sich um zahlr. Mitglieder gebeten wird. Gäste sind willkommen.

78000 Der Vorsitzende.

Wir vergeben im Wege der Subvention 6 Waggons

Zeitungen-Ausgaben

Korn 3 nachgeschickt

Ab Januar bis Mai 1908 auf Wunsch gratis Station Ladenburg. - Offerten erbeten bis 15. Dezember 1907. 55780

1. Badische Verbands-Abbesteller Ladenburg.

17. geb. Dame, a. Bureau tät., alleinst. möchte sich evtl. in dem. D. u. evtl. mit wohn. i. ein. Haus. Off. u. Nr. 156 b. d. G. 55781

2. geb. Dame, a. Bureau tät., alleinst. möchte sich evtl. in dem. D. u. evtl. mit wohn. i. ein. Haus. Off. u. Nr. 156 b. d. G. 55782

3. geb. Dame, a. Bureau tät., alleinst. möchte sich evtl. in dem. D. u. evtl. mit wohn. i. ein. Haus. Off. u. Nr. 156 b. d. G. 55783

4. geb. Dame, a. Bureau tät., alleinst. möchte sich evtl. in dem. D. u. evtl. mit wohn. i. ein. Haus. Off. u. Nr. 156 b. d. G. 55784

5. geb. Dame, a. Bureau tät., alleinst. möchte sich evtl. in dem. D. u. evtl. mit wohn. i. ein. Haus. Off. u. Nr. 156 b. d. G. 55785

6. geb. Dame, a. Bureau tät., alleinst. möchte sich evtl. in dem. D. u. evtl. mit wohn. i. ein. Haus. Off. u. Nr. 156 b. d. G. 55786

7. geb. Dame, a. Bureau tät., alleinst. möchte sich evtl. in dem. D. u. evtl. mit wohn. i. ein. Haus. Off. u. Nr. 156 b. d. G. 55787

Wandelu

Fluss 100, 110, 130 Pfennig.

Saffelnusskerne

50 Pfg. 55788

Citronat . . . 90 Pfg.

Orangeat . . . 70 Pfg.

Neue Citronen . . . 60 Pfg.

Vanille-Chocolade

garantirt rein, 90 Pfg.

Cacao . . . 140 Pfg.

Dr. Oetters Badpulver und

Vanillinzucker, 1 St. 25 Pfg.

Glühenmehl

5 Pfd. 90 Pfg.

Kaiseranzug

5 Pfd. 100 Pfg.

Reine Gewürze,

neue Nüssen, Sultaninen,

Corinthen blühend,

hochfein garant. reiner

Bienenhonig

5 Pfd. 1.10 ohne Glas.

Carl Müller

R. 3, 10. R. 6, 6.

Tel. 1011. Lieferung franco Haus

Grüne Rabattmarken!

Holländer

Schellfische,

Gabjan, Heilbutt,

Zastelanter,

Stoßfische

Französische

Fettgänse,

ca. 15 Pfd. schwer

Wettertauer

Gänse

Enten, Gänzen,

Goularden, Capannen,

Comp. 55793

Louis Loehert

1, 2 - am Markt

dem Casino gegenüber.

Heilungsmittel

120000 Pfg. zu

Heilungsmittel, perf. Off. u.

Nr. 156 b. d. G. 55794

Maschinen

120000 Pfg. zu

Maschinen, perf. Off. u.

Nr. 156 b. d. G. 55795

Maschinen

120000 Pfg. zu

Maschinen, perf. Off. u.

Nr. 156 b. d. G. 55796

Verloren

eine goldene Brosche

mit Perlen und Brillanten

auf dem Wege vom Theater

nach M. 7, 14 am Sonntag

abends. 557-8

Abzugeben gegen gute Be-

lohnung M. 7, 14, 3. Stad.

Gefunden.

Perle gefunden, abzu-

holen 55791

M. 6, 18, 4. Stad.

Zugelaufen

Rehpincher jugenl. an der

Waldstr. 12765

M. 5, 12 part.

Unterricht

Engl. Unterricht mit englisch

2 St. 11. Unterrichtszeit in

pers. Zu erl. mit B. 16766

an d. G. 55792

Geldverkehr.

60 Mk. geg. Sicherheit von

sucht. Rück. u. Lebensinf. Off.

u. Nr. 15686 a. d. G. 55793

II. Hypotheken

in Beträgen von 6000, 8000 und

10.000 Mk. auf La. Objekte aufzu-

nehmen gesucht. Selbstverle-

blieben Offerten mit B. 55777

an die Expedition dieses Blattes

eingehen zu lassen

Zu verkaufen.

Weihnachts-

überraschung.

Wahre, Dünne, Wägel,

Perfekte, Waschküchle

und Waschtisch. So an. Aus-

geb. u. Preisf. 8. Komp.

Wetter, 2 St. Spiegel u.

andere Schätze, obere

Kücheneinricht. gedieg. Schlaf-

zimmer, verkaufte umhänge-

halter erorm billig 74 6, 3.

Fahrrad neu, mit Plekum billig

zu verkaufen. 15715

Schneemann M. 2, 14 1. St.

Paffendes

Weihnachtsgeschenk.

Besondere Gelegenheit, viele

von Voratensätzen

ein Automobil

De Dion Bouton, 4 Sige und ein

Kilowatt, 1 1/2 über 5 P. S. 3

Ueberzeugungen, 1 Radfahr: 40

km Reichweite, in gute u.

Zu erl. an neuer Kabinen für

den festen Preis von 2000,-

zu verkaufen. Off. Offerten unter

B. 4. 5581 an die Expedition

dieses Blattes erbeten. 5581

Neue Möbel

werden in M. 2, 17 spottbillig

gegen Barzahlung verkauft u. zwar:

Zu Käufgeboten passend:

Rüstische, Bänkenständer,

Bauerntische, Credenzen,

Panelbretter, Handapotheke,

Bücherchränke,

Chaiselongues, Diplomatens-

schreibtische, Klavierbänke,

Truencour, Divane, Spiegel;

Lehrer-Bücher, Ausziehtische,

Lehrer-Bücher, Spiegelchränke,

Chaiselongues etc. 55785

Neuer besonderer Gelegenheits-

ein enormer Bestand in

Schlafzimmer- und

Kücheneinrichtungen,

höchster Salon in Moskau,

mit Parkettboden.

Bestand ausschließlich gegen Bar.

M. 2, 17, Hild.

Stellen finden.

Nebenverdienst.

für Zuweisung von

Feuerversicherungen

gehört

höchste Provision.

Gef. Offert. unt. Nr. 55790

an die Expedition erbeten.

Intelligentes Fräulein

junges

mit höherer Schult. für leichte

Bureauarbeiten auf 1. Januar

1908 gesucht. Gef. Offerten

unt. Nr. 55779 a. d. G. 55790

Fräulein

mit guter Schult., Kenngabe-

kenntnis des 1. Januar gesucht.

Verbindungen in d. u. d. G. 55791

Gross. Notariat 6, 0 7. 1.

Fräulein

mit guter Schult., Kenngabe-

kenntnis des 1. Januar gesucht.

Verbindungen in d. u. d. G. 55792

Gross. Notariat 6, 0 7. 1.

Stellen suchen.

Bekanntes Mädchen sucht in der

Stadt ein. Off. u. Nr. 15763

an die Expedition d. Bl. richten.

Mietgesuche

Eine junge Dame

mit Wägen von 24 Jahren

sucht möbl. Zimmer. Rinder-

lose Gehalts, welche die Höhe

des Monats übernehme, wollen

ihre Offerten unter Nr. 55781 an

die Expedition d. Bl. richten.

feines Geschäft

sucht Laden

mit Nebenraum per später zu

mieten. Rindfleisch bezeugt.

Wannsch. Off. unt. Nr. 15764

an die Expedition d. Bl. richten.

Magazine.

Beif. 24, 2. St. Wa-

gazin od. Briefkast. u. 15761

Bekanntmachung

Nr. 5856. Durch die seitens des Einlegerpublikums

schon von den ersten Tagen des Jahres an begehrten

Zinsgutschriften auf Sparbücher wird die um diese Zeit

obeneben außerordentlich starke Belastung unserer Ab-

fertigungsstellen noch sehr gesteigert. Die sofortige Vor-

lage der Sparbücher zur Zinsgutschrift unmittelbar

nach Jahreschluss ist in den Satzungen nicht vorge-

schrieben und kann auch ohne irgend welche Schädigung

des Kassenpublikums unterbleiben, weil auf den dies-

seitigen Konten von amtswegen die erwachsenen Zinsen

jeweils mit Wirkung vom 1. Januar verzinslich ausge-

schrieben werden. Der Nachtrag der kapitalisierten

Zinsen in den Sparbüchern erfolgt dann gelegentlich

des Vollzugs einer Einlage oder Rückzahlung.

Für Entlastung unserer Abfertigungsstellen zu

Jahresbeginn erbiten wir uns indes in all den Fällen,

in denen mit Sicherheit Einlagen und Rückzahlungen

auf Sparbücher im laufenden Jahre nicht mehr statt-

finden haben, die Zinsgutschriften für 1907 schon von

jetzt ab vornehmen zu lassen und wir richten an unsere

Einleger das Ersuchen, von diesem Anerbieten in den

gegebenen Fällen Gebrauch zu machen. 11800

Mannheim, den 10. Dezember 1907.

Städtische Sparkasse:

Schmelzer.

Mineralquelle

mit erfrischendem Tafel- und Gesund-

heitswasser sucht rührigen und

zahlungs-fähigen

Stadtvertreter

Bewerber mit eigenem Fuhrwerk und Keller bevorzugt

für den fleißigen

Bezirktamt Umgeb.

Off. m. ausführl. Angab.

erbeten unt. N. 7892 an

Hansonstela & Vogler, A.-G.,

Stuttgart.

E2,45 Carl Brenner E2,45

Herren- und Damen-Priseur

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Läden

C 2, 24 ein Laden mit

großen Schan-

fenster und an-

schließl. Zimmer, 30 W. monatl.

Gröss. B. 1, 7a, Laden. 55121

Möbl. Zimmer

Abstrindammstr. 36 3. St. links,

Erkerzimmer in bester Lage des

Wohnungen

C 2, 24 2 u. 3 Zimm. mit Bad, mit Balkon, im ruhigen, gr. 7 1/2, in d. ev. B. 7, 7a, Baden. 55132

Neubau H 2, 5
Wohnungen von 5 Zimmern, Küche, Bad, Wasserl. u. per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei H. 46, II.

L 4, 4 im Garten, 2 Zimm. und Küche zu vermieten. Näheres bei H. 46, II.

R 6, 6b 2 Zimm., 2 Bäder, an 1. Januar 1908 zu vermieten. Näheres bei H. 46, II.

Q 7, 9 2 Zimm. mit Küche u. Bad, an ruh. Stelle zu verm. Näheres bei H. 46, II.

Beethovenstr. 10 2 Zimm., 2 Bäder, per 1. April zu vermieten. 15741

Lange Kötterstraße 6
bei 2. und 3. Stod, besteh aus 2 Zimmern, Bad, Wasserl. u. Küche, der Küche entspricht eingerichtet, per sofort zu vermieten. Näheres bei H. 46, II.

Deil. Stadtr. 5 Zimm., Bad, neu herg. sof. zu verm. Näheres bei H. 46, II.

Prinz-Bilhelmstr. 4, 4 Stod 7 Zimm., Bad, Küche, Speisek. u. Wasserl. sof. zu verm. Näheres bei H. 46, II.

Ruppertsgr. 6
parterre, 5 Zimm., Küche, Bad, Wasserl. u. Hof, an 1. April ab. zu verm. Näheres bei H. 46, II.

Sachsenheimstr. 11, 1 Stod, 3 Zimm., Bad, Wasserl. u. Hof, an 1. Januar oder später zu vermieten. Näheres bei H. 46, II.

Schwefelgr. 30 Neubau, 2, 3. u. 4. Stod, elegante 4 Zimm.wohnung, Bad, Wasserl. u. Hof, an 1. April ab. zu verm. Näheres bei H. 46, II.

Große Wallstadtstraße 7
schöne 2 Zimm.wohnung mit Balkon an ruhiger Stelle zu vermieten per 1. Januar. Näheres bei H. 46, II.

Zu vermieten: 7-8 Zimm. Wohnungen.
G. Dörflein sen., Goethestraße 4. 55454

3 u. 4-Zim.-Wohnungen
mit Balkon an ruhiger Stelle, per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei H. 46, II.

Wohnung
an ruhiger Stelle, an 1. April ab. zu vermieten. Näheres bei H. 46, II.

Schöne große 4-Z.-Wohnung
mit Balkon, Bad, Hof, an Marktplan sof. od. auf 1. Jan. zu verm. 15689
Zu verm. Marktplan, 10, 2 Tr.

Mein grosser
Weihnachts-Räumungs-Verkauf

hat begonnen.

Ich gewähre ab Sonntag den 1. Dezember bis inkl. Dienstag, den 24. Dezember auf folgende Artikel einen Rabatt von

10 Prozent auf:

- Jackets schwarz u. farblich
- Frauen-Paletots
- Englische Paletots
- Abend-Mäntel
- Regen-Mäntel
- Staub-Mäntel
- Golf-Capes
- Theater-Capes
- Schwarze Capes
- Wollene Blusen
- Seldene Blusen
- Spitzen-Blusen
- Kinder-Mäntel
- Kinder-Jäckchen
- Kinder-Capes
- Kinder-Blusen
- Kinder-Röcke
- Pelzwaren

- Seiden-Plüsch-Boleros
- Seiden-Plüsch-Liftboys
- Seiden-Plüsch-Paletots
- Astrachan-Boleros
- Astrachan-Liftboys
- Astrachan-Paletots

20 Prozent auf:

- Liftboy-Kostüme
- Bolero-Kostüme
- Jacken-Kleider
- Garnierte Kleider
- Kostüm-Röcke
- Tuch- und Taffet-Boleros

30 Prozent auf:

- Morgen-Röcke
- Kinder-Kleider
- Matinée's

Für Weihnachts-Geschenke besonders geeignete Artikel sind in meinen 7 Schaufenstern fortwährend zu enorm billigen Preisen ausgestellt.

Da bei meinen sämtlichen Waren die Vorkaufspreise in deutlichen Zahlen auf den Etiketten vermerkt sind, so ist der Nachlass resp. Vorteil von der Kundschaft leicht zu berechnen.

Sophie Link

Mannheims grösstes Lager in besserer Damen- und Kinder-Konfektion.
Eckhaus Tel. 1498 F 1, 10 Tel. 1498 Marktstr.

Möbl. Zimmer.

B 5, 6 möblieres Zimmer mit Pension sofort billig zu vermieten. 15665

B 6, 1 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

B 7, 9 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

B 7, 10 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

C 3, 4 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

C 3, 12 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

C 4, 15 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

C 4, 20/21 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

D 3, 2 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

D 4, 3 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

D 6, 4 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

D 7, 19 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

E 3, 18 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

E 2, 18 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

E 3, 5 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

E 7, 15b 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

G 3, 20 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

G 7, 25 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

H 6, 11 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

K 1, 22 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

K 1, 13 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

L 10, 8 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

M 2, 1 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

M 3, 9 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

O 4, 7, 3 St. in gut. Lage per 1. Jan. zu verm. sof. Sof. 2 sehr schön möbl. Zimmer auf Wunsch volle Pension pro Monat zu verm. 55677

P 2, 45
2 Treppen, ein elegant möblieres Zimmer zu vermieten. 54947

P 2, 5a 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55725

Q 4, 22 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

Q 5, 3 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

Q 5, 19
einfach möbl. Zimmer (20, 12) für solchen Arbeiter sofort zu vermieten. 54800

Q 7, 14b 2 Treppen ein schön möbl. Zimmer nach dem Bedürfnisrichtig geb. 1. 55126

86, 13 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55712

U 6, 8 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 13 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 17-19 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 18 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 19 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 20 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 21 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 22 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 23 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 24 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 25 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 26 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 27 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 28 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 29 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 30 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 31 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 32 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 33 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 34 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 35 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 36 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 37 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 38 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 39 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 40 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 41 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 42 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 43 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 44 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 45 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 46 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 47 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 48 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 49 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 50 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 51 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 52 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 53 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 54 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 55 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 56 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 57 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 58 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 59 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

W 1, 60 2 Zimm., 1. ger. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 55681

Das schönste Weihnachtsgeschenk für unsere lieben Kleinen

76004 ist eine

Kinderbettstelle



die im Preise von Mk. 6.50 bis Mk. 110.— in grösster Auswahl bei mir zu finden ist.

Auch Kinderstühle, Brillant-Triumphstühle, Puppen-Bettstellen und Puppenwiegen empfehle ich zu billigsten Preisen.

Kaufhaus D. Liebhold

H 1, 4 MANNHEIM Breitestrasse

FrISCHE SeefISCHE

Grosse Zufuhr, lebendfrISChe Ware billige Preise.

ÄltereinfISChe Holländ. AngelfISchISChe . . . 50 Pfg.
Zil. AngelfISchISChe . . . 23-36 Pfg.
BodfISchISChe . . . 14 Pfg.
Sablän, rüstenweil, im ganzen Fisch . . . 20 Pfg.
do. im Aufschnitt . . . 24 Pfg.
Seelachs im ganzen Fisch . . . 20 Pfg.
do. im Aufschnitt . . . 24 Pfg.

Fst. frisch gewässerte StockfISChe Pfund 25 Pfg.

Karpfen — Hecht — Barsch — WeifISChe.

Johann Schreiber

Schlafstellen
Bessere Schlafstelle
an 1. St. 2 Treppen 10, 10 verm.
Ruppertsgr. 70, 2. St. 15741